

Danitzer Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Kernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nach wie sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —

„Danitzer Neueste Nachrichten“ — gestattet.

Nach wie sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —

„Danitzer Neueste Nachrichten“ — gestattet.

Nach wie sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —

„Danitzer Neueste Nachrichten“ — gestattet.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Gauitalegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

1897.

Nr. 297.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsdorf, Bülow Bez., Cölln, Corthaus, Dirschau, Elbing, Denbude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, Lauenburg, Marienburg, Metz, Neufahrwasser, (mit Brüder und Weichselmünde), Neustadt, Ohra, Oliva, Prora, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schiditz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stolpshof, Zoppot.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Ein Beobachtungsposten.

Hamburg, 18. Decr.

Wie der „Hamb. Correspondent“ meldet, hat ein russisches Geschwader Port Arthur gegenüber Weihaiwei besetzt.

Port Arthur, bekannt aus dem jüngsten chinesisch-japanischen Kriege, liegt auf 38 Grad 41 Min. nördlicher Breite und 121 Grad 16 Min. östlicher Länge, auf der südlichen Spitze des Halbinsel Kiautschou, östlich vom Cap Negens-Sword (Kau-tie-Schan). Mit dem etwa 158 Kilometern südlich beim Cap Schwant gelegenen Hafen von Weihaiwei befindet sich es den Eingang zum Golf von Petropawl. Die Festung liegt an einer Bucht, die durch eine kleine Insel geschützt ist. Sein Hafen hat eine Länge von 460 Metern und eine Breite von 320 Metern. Im nordöstlichen Theile des Hafens befindet sich das einzige Trockendock Chinas. Der Hafen ist jetzt eisfrei. Vom Vicekönig Li-Hung-Tschang wurde Port Arthur mit ungeheuerlichen Kosten zu einem Kreuzhafen ersten Ranges ausgebaut, wo infolge der großartig angelegten Werften, Eisenbahnen etc. alle Ausbeutungen an Kriegsschiffen vorgenommen werden können. Besetzt ist Port Arthur durch 12 geschlossene Küstenwerke, die mit mehr als 40 Kruppseiten schweren Geschützen und mehreren großen Mörsern bewaffnet sind. Nur durch die Nachlässigkeit der Chinesen wurde es den Japanern möglich, diese Festung am 22. November 1894 nach kurzen Bombardementen einzunehmen. Der Ort selbst, früher ein elendes Fischerdorf, zählt jetzt bereits über 4000 Einwohner, obwohl das Triumfmal schlecht ist.

Die der politischen Welt anscheinend völlig unerwartet gekommene Meldung über die russische Besetzung des Hafens von Port Arthur hat naturgemäß die verschiedenartigsten Kommentare hervorgerufen. Sowohl steht sich der offiziöse Draht, die Presse als eine ganz natürliche und jedenfalls völlig friedliche hinzustellen, aber man wird sich doch des Eindrucks nicht erwehren können, daß dieser bedeutungsvolle Schritt, gerade im gegenwärtigen Moment, Ursachen und Ziele haben muß, die mit der deutschen chinesischen Action in einem gewissen Zusammenhang stehen. Die eigentliche Interessensphäre Russlands liegt ja in Nord-China; speziell Port Arthur ist der Ausgangshafen für die große Eisenbahn, welche Russland durch die Mandchurie zu bauen im Begriff steht. Niemand hat auch seit dem chinesisch-japanischen Kriege daran gezweifelt, daß dieser Hafen einmal in russische Hände fallen müsse, und die europäische Diplomatie war ohne Frage längst im Klaren hierüber. Trotz allem ist der Moment, den Russland zur Ausführung seiner Pläne gewählt hat, politisch höchstbedeutend. Wir sind bei der gesammten Haltung, die wir bisher der Kiautschau-Frage gegenüber eingenommen, stets von der Grundüberzeugung ausgegangen, — daß uns als conditio sine qua non erscheint, — daß unsere Regierung dabei in Vereinstimmung mit Russland vorgeinge. Daran halten wir, trotz aller Aengstlichkeit der Auslandsprese, auch heute noch fest. Wir legen also jenen Stimmen, die sich plötzlich erheben und die russische Action als eine direct gegen Deutschland gerichtete bezeichnen, keinen Wert bei. Aber wir können uns wohl denken, daß diese Action ein „avis au lecteur“ bedeutet,

Es ist vielleicht in mancher Beziehung gut, daß dem in Deutschland bereits sich an verschiedenen Stellen geltend machenden Über schwung der Gefühle ein kleiner Dämpfer ausgeübt wird, daß der vielfach gehgten Utopie, als ob China nun ab unsere alleinige Domäne sei, ein Hinweis auf die reale Wirklichkeit, auf das wirklich Erreichbare, auf dem Fuße folgt. Nicht Kleinmuth und Schwäche, aber auch nicht hochstiegende Phantasie und rücksichtlose Eroberungspolitik sollen uns bei unserer chinesischen Action leiten. Kluge Vorsicht und weises Maß halten, das ist der Weg, der uns vorgeschrieben und den unsre Reichsregierung auch sicherlich beschreiten wird.

Das die russische Diplomatie die Besetzung des wichtigen Punktes als vollständig harmlos hinzustellen sich bemüht, ist selbsterklärend. Sie läßt zu diesem Zweck nachstehende offiziöse Note verbreiten:

Petersburg, 18. Dec., 10 Uhr 30 Min. Abends.
Die „Russische Telegraphen-Agentur“ meldet: Das russische Geschwader unter dem Contreadmiral Neuronov ist soeben mit voller Zustimmung der chinesischen Regierung in Port Arthur eingelaufen, um dort den Winter zu verbringen. Dieser Act ist ausschließlich begründet durch das Bedürfniß einer provisorischen Winterstation, und es kann nicht die Rede von einer erzwungenen Occupation und von irgend einer Demonstration oder feindseligen

Im Strom der Zeit.

Bon Marie Bernhardt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„An seinem Arm ist sie daher gekommen, sie sahen aus, wie ein Brautpaar, — und ein stattliches Brautpaar, fällt mir in all' meiner Angst noch ein! Aber ach Gott, — Gott, wenn er sie nur gar nicht liebt, und sie kommt ihm so ohne weiteres nachgereist und fragt ihn: Willst Du mich haben? Und er sieht, wie es um sie bestellt ist und hat den Mut nicht, nein zu sagen, und nimmt sie, ohne daß sein Herz es ihm befiehlt, . . . wird das eine rechte Ehe werden? Kann Gott daran seine Freunde haben? Und wird er dazu seinen Segen geben?“

Ich mußte lange warten, ehe meine Comtesse kam, — ein paar Stunden werden es gewesen sein. Bloß und erschöpft kam sie, aber sie sah aus, wie Eine, die nun genau weiß, was sie will und soll. — Sie seien beim Consul gewesen und bei sonst noch allerlei wichtigen Beamten, und in drei Tagen würden sie geraut, in vier Tagen ginge das Schiff ab, — ob ich mit ihnen kommen wolle nach Afrifa? — Ich schluchzte und weinte, denn nun kam alle meine Aufregung heraus, — aber meine Comtesse hatte keine Thräne. Auf ihre Art war sie gütig zu mir, sie vergaß aber eben niemals, daß sie die Herrin war und ich die Dienerin. Von Vertrauen schenken, da war gar keine Red', ich bekam bloß knapp das zu wissen, was ich eben wissen mußte. — An die Tage von Triest werd' ich zeitlebens denken! Die Comtesse mit dem Doctor beinahe gewandt hat sein müssen, — wie sollt' es anders sein? — vornehm und schlank, die Augen glänzen ihr, daß ich immer bei mir zu staunen muß und sie förmlich schön find', . . . und noch viel stolzer wie sonst hat sie d'reingesehen, wie wenn ihr die größte Ehr' ist widerfahren, — und seit langer Zeit hat sie zum ersten Mal wieder gelächelt, wie sie zu mir gesagt hat: von heut an wär's vorbei mit der

dem Tisch, in denen sie emsig studirte. Jhn, den Herrn Doctor, befam ich in jenen Tagen gar nie zu sehen, er kam nicht zu uns in's Haus, sie müssen sich immer unterwegs getroffen haben.

Wie ich den dritten Tag gegen die Mittagsstunde am Fenster steh' und hinausgucke, so in reiner Langeweile, da, mit einem Mal, zuckt's durch mich hin, wie ein Blitz — auf der andern Strafenseite geht der Graf Ricci vorüber! Er sah mich nicht, er ging rasch seines Weges, wie Einer, der ein ganz bestimmtes Ziel vor sich hat, — aber mir haben all' meine Glieder geschlottert, daß ich mich hab' müssen sagen! Wenn er schon hier in Triest ist und er spürt die Zwei aus, — Herr des Himmels, was wird das geben? —

Des Nachmittags um drei sollte die Trauung sein, — nicht in einer Kirche natürlich, damit ging's so schnell nicht, aber regelrecht beim Consul oder sonst einem Beamten, der eine Ehe schließen durfte. Wie sie's mit all den Papieren gemacht haben, ob meine Comtesse die ihrigen vom Schloß mitgenommen hat, und wo die Zeugen herkamen und so alles, — das wußt' ich nimmer, Comtesse Lori hat mir's nicht gesagt, und zu fragen getraute ich mir's nicht! Und wieder hab' ich zum lieben Heiland und zur heiligen Mutter und zu meiner Schutzheiligen, Sancte Agatha, gebeter, sie mögen geben, daß der Graf Ricci uns nimmer findet, — oder, wenn schon das, so mög' es erst sein, wenn die Zwei Mann und Frau sind! Und das letzte Gebet, — schauen's, gnäd'ge Frau, das ist mir erhört worden!

Gleich nach vier kommt meine Comtesse daher, in ihrem grauen Reisekleid, das auch ihr Hochzeitsgewand hat sein müssen, — wie sollt' es anders sein? — vornehm und schlank, die Augen glänzen ihr, daß ich immer bei mir zu staunen muß und sie förmlich schön find', . . . und noch viel stolzer wie sonst hat sie d'reingesehen, wie wenn ihr die größte

Ehr' ist widerfahren, — und seit langer Zeit hat sie zum ersten Mal wieder gelächelt, wie sie zu mir gesagt hat: von heut an wär's vorbei mit der

Absicht gegen China, Deutschland, Japan oder irgend eine andere Macht sein.

London, 18. Dec.

Der Telegraphen-Agentur Dalziel wird aus Shanghai gemeldet: In der letzten Sitzung des Tsung-lam-Yamen (answärziges Amt China) empfahl der Vorsitzende, Prinz Lung, China solle die Anerkennung von Deutschlands Forderungen dahin ausdehnen, daß es Deutschland auch den Besitz von Kiautschau zuerkenne. Er begründete dies, indem er sagte, durch ein solches Vorgehen würde man China vor Verstülpelung bewahren; China würde dadurch Russland und Frankreich zwingen zu zeigen, ob sie offen auf der Seite Deutschlands ständen wollten. Prinz Lung äußerte sich auch des Närberen über die angeblichen Absichten der continentalen Mächte, China zu thelen, daß nämlich Deutschland Shantung nehmen wolle mit Kiautschau, Russland Korea und Nordchina bis zu den Grenzen von Shantung, Frankreich die Südostküste von Kotsien mit Formosa, das früher zu Kotsien gehörte. Die anderen Mitglieder stimmten dem, was der Vorsitzende gesagt hatte, bei, wiesen aber darauf hin, daß es in den Provinzen eine gefährliche Wirkung haben würde, wenn dort bekannt würde, daß die Regierung ihre Einwilligung zu Deutschlands Besitznahme gebe, sowie daß eine weitere Verstärkung des Reiches drohe. Li-Hung-Tschang opponierte dem Prinzen Lung und drang darauf, Deutschlands Annexion und Ansprüchen mit Krieg entgegenzutreten.

nicht im Stande, der tobenden Pariser Preßemate irgend etwas Positives entgegen zu setzen. Er wird das zweite Opfer der Campagne werden, wie der „Figaro“, den er zu seinem Organ gemacht hatte, das erste Opfer gewesen ist. Als Dritter im Bunde bleibt Herr Zola stark compromittirt. Das alles sind interne französische Angelegenheiten, die uns eigentlich nicht weiter zu kümmern brauchen. Aber das ist ja gerade das Beschwörnde in der Sache, daß eine große Anzahl deutscher Blätter die für uns unter allen Umständen so heile Angelegenheit zu der ihrigen gemacht und sich in so scharfer Weise und so einseitig dafür engagiert haben. Wir haben bedauerlicher Weise noch immer die Gewohnheit, uns um „ungelegte Eier“ zu kümmern und Vorgänge im Auslande, die uns gar nichts angehen, in eingeschränkter Weise in unserer heimischen Presse zu discutiren. Vor Alem thut sich dabei regelmäßig die Berliner freiesinnige Presse hervor. Der Deutschenbund, der heute in Paris mächtiger als je sein Haupt erhebt, ist nicht zum wenigsten der vorschnellen und unkritischen Stellungnahme zu danken, welche diese Blätter in der Affaire Dreyfus an den Tag gelegt haben. Welch ungeheure politischer Feind es war, in deutschen Zeitungen ohne Weiteres für den „Martyrer“ Dreyfus einzutreten, das zeigt heute der brutale und rüde Ton der Boulevardblätter, der selbst in den Glanzzeiten eines Boulanger und Dörmelde nicht aggressiver gegen Deutschland vorgegangen ist, als dies gegenwärtig der Fall ist. Wir legen auf die kritischen Ausfälle dieser Presse keinen Wert und sind in der glücklichen Lage, das ohnmächtige Wutgeheul der Chauvinisten ruhig über uns ergehen zu lassen. Aber schon oft hat eine fanatische Minderheit auf die Geschichte der französischen Nation Einfluß genommen, und es ist also unter allen Umständen politisch anklug, diese Leute unnötig zu reizen und eine Campagne zu entzünden, deren Ausgang schwer zu übersehen ist. Das hätten sich die Berliner Blätter gleich bei Beginn der Dreyfus-Affaire sagen und dann hättten sie handeln müssen. Hoffentlich ziehen sie für die Zukunft die Lehre daraus.

Paris, 20. Dec. Die Schwung, welche der „Figaro“ in der Dreyfus-Affäre gezeigt hat, vollzogen, ist das Thema, welches jetzt allgemein erörtert wird. Clemenceau und Cassagnac überstürten den „Figaro“ und den Chefredakteur de Rodays mit Hohn. Endlich, so schreibt Clemenceau grinsend, „glebt man uns unseren „Figaro“ von ehemals wieder, welcher verspricht, in Zukunft nur auf die Besiegten loszuschlagen und nur dem Sieger dienen!“ Die gekommene Scheurer feindliche Presse macht auf die von de Rodays abschließend hingerworfene Bemerkung aufmerksam, der „Figaro“ habe sein Material von Scheurer-Kestner erhalten, was bekanntlich Scheurer im Senat abgelehnt hat. Die chauvinistische Boulevardpresse überhäuft Scheurer mit Schimpfworten

Der Fall Dreyfus und die Berliner Presse.

Das Spiel ist aus, — die Affaire Dreyfus darf als erledigt gelten. Bekanntlich hat nun auch der „Figaro“, der bis jetzt entschieden für Dreyfus eintrat, den Rückzug angeordnet. Dieses Einlenken, welches ein Sieg der Esterhazy-Partei und der schwerste Schlag für die Dreyfus-Anhänger ist, erklärt sich aus dem energetischen Proteste der Abonnenten. In einer General-Versammlung des Aufsichtsrates des „Figaro“, welche vorgeherrn Nacht stattfand, wurde der Chefredakteur de Rodays in Folge der prechen Lage (der „Figaro“ hat über 20000 Abonnenten in einem Monat verloren) zum vorläufigen Rücktritt gezwungen; damit ist Zola seines Organs berechtigt. Ob nun der Biographen Esterhazy bestraft werden wird oder nicht, für den Mann auf der Teufelsinsel ist dies ganz belanglos geworden; er ist verurtheilt und bleibt verurtheilt, denn er hat die allgemeine Stimmung gegen sich, und dies ist überall etwas Geöffnetes, in Frankreich aber bringt es, ebenso wie die Lächerlichkeit, den Tod. Das haben die Vertheidiger und Anhänger des Hauptmanns Dreyfus zu ihrem Schaden wieder erkennen müssen. Ob der Verurtheilte wirklich schuldig ist, wird wahrscheinlich niemals enthüllt werden, für uns Unschuld sind aber bis jetzt, — das muß immer und immer wieder hervorgehoben werden, — nicht die allergeringsten Beweise erbracht worden. Es war ein geradezu frevelhaftes Beginnen von Seiten des Senators-Vizepräsidenten Scheurer, einen Kampf aufzunehmen, für welchen er so schlecht gerüstet war. Jetzt, wo es sich darum handelt, die Beweise beizubringen, sind seine Quellen versiegelt, und er ist

Keiner von uns hat gewagt, nur auszupredchen, was solch ein Zusammentreffen für Unglück herbeiführen könnte, — ich hab' nur gesleht, daß Gott auch das nicht soll geschehen lassen. — Diesmal aber hat mein Gebet kein' Nutzen gehabt! — Hingegen fünf Uhr kam Herr Doctor Funke, und, gnäd'ge Frau, ich kann und kann nimmer sagen, wie er mir wohlgefallen hat. Was Verließtes hat nicht gelegen in seinem Wesen, aber wie er hat seiner Gemahlin die Hand geküßt und hat zu ihr gesprochen, so zart und so ritterlich, und alles kann hören, wo die Wände dünn sind, wie Papier! Vorwurf! hat er gemacht, — Wörter, die er gebraucht, — ich hab' ihn ja lang' gekannt und oft böß gesleht und gewußt, er kann sich nicht beherrschen, . . . aber daß ein vornehmer Herr kann das aussprechen, was er von seiner eigenen Schwester und von Herrn Doctor Funke hat gesagt, — nein, daß wußt' ich nicht! Ein Verderber und Verührer sei der Herr Doctor gewesen, schrie er, der sich eingeschlichen hab' in das hochadlige Haus von einer so vornehmen Grafenfamilie, — und sein Name wär' jetzt hin, mit Fingern würden die Dorfbuben auf ihn hindeuten, daß seine Schwester so eine wär' — und diesen Augenblick sollt' sie mit ihm kommen, damit er sie in ein Frauenlokal stecken thät, wo sie Zeitlebens darüber nachdenken könnten, was für Jammer und was für Schand! sie über ihre alten Eltern, über ihre edle Familie gebracht hätte. — Wie er dann eine kleine Paus' hat machen müssen, weil ihm der Athem gegeht und die Wut die Stimme verschlagen hat, daß er nur noch hat heißen können, — da hat meine Comtesse ihm gesagt, —

„Ja, gnäd'ge Frau seuzen, und dazu ist auch Urfach‘, — denn völlig wie in einem Roman ist's gewesen; meine Comtesse ist weiß wie Linnen geworden und hat sich zum Herrn Doctor gewendet. Der hat ruhig einen Arm um sie gelegt und hat sie so festgehalten, und in seinem Gesicht hat sich nichts bewegt. — Was alles ist gesprochen worden, — nein, das können' ich mit dem besten Willen nicht wiedergeben, denn meine Gedanken haben unter mir gezittert, daß ich kaum vermocht hab', zu stehen, mein Herz hat mir geschlagen vor Angst bis zum Hals hinauf, ich hab' gedacht, dies muß meine letzte Stund' sein! — Graf Ricci hat keinen Andenken zu Wort kommen, ich hab' mir gedacht, er muß getrunken gehabt haben, — von Bier allein kann sein Gesicht nicht so roth ausgesehen haben und so gedunkt und die Augen wie von Blut unterlaufen, — und er möcht auch wohl sonst nicht so geschrieen haben in einem Gasthaus, wo doch fremde Leut' ein- und ausgehen und man alles kann hören, wo die Wände dünn sind, wie Papier! Vorwurf! hat er gemacht, — Wörter, die er gebraucht, — ich hab' ihn ja lang' gekannt und oft böß gesleht und gewußt, er kann sich nicht beherrschen, . . . aber daß ein vornehmer Herr kann das aussprechen, was er von seiner eigenen Schwester und von Herrn Doctor Funke hat gesagt, — nein, daß wußt' ich nicht! Ein Verderber und Verührer sei der Herr Doctor gewesen, schrie er, der sich eingeschlichen hab' in das hochadlige Haus von einer so vornehmen Grafenfamilie, — und sein Name wär' jetzt hin, mit Fingern würden die Dorfbuben auf ihn hindeuten, daß seine Schwester so eine wär' — und diesen Augenblick sollt' sie mit ihm kommen, damit er sie in ein Frauenlokal stecken thät, wo sie Zeitlebens darüber nachdenken könnten, was für Jammer und was für Schand! sie über ihre alten Eltern, über ihre edle Familie gebracht hätte. — Wie er dann eine kleine Paus' hat machen müssen, weil ihm der Athem gegeht und die Wut die Stimme verschlagen hat, daß er nur noch hat heißen können, — da hat meine Comtesse ihm gesagt, —

Hand nicht! Die Türkei erhält ihr Geld nicht, dessen sie so dringend bedarf; auf den Artikel des Friedens-Vertrages über die Kriegsosten-entschädigung sich erhebliche Vorhüfe zu borgen, wird ihr schwer gelingen, undhaar Geld hat der Griechen nicht und kriegt er auch nicht. Außerdem haben auch die Griechen nicht das erlangt, worauf es ihnen am meisten ankommt, die Räumung des von den Gegnern occipirten Gebietes. Es wird zwar im Princip geräumt, aber in Wirklichkeit bleibt der Türke zuhig in Thessalien und wartet ab, wer ihn hinausbringt. Das ist der rechte Friede nicht. Er ist ebenso wenig auf Kreta eingezogen, von wo der türkisch-griechische Krieg seinen Ursprung nahm. Kein Mensch weiß, was mit der Insel geschehen soll. Niemand gönnt sie dem Anderen, und zur Selbstständigkeit ist die Bevölkerung zu unreit. Europa möchte ja Kreta gern in Zwangserziehung behalten, aber es sind zu viele Pflegeeltern da, deren geheime Absichten und Interessen sich widerstreiten. Daher kommt es auch zu keiner Einigung über die Person des Gouverneurs, welcher, wenn er sich nicht zum Werkzeuge einer Einzelmacht machen will, wenig Vorteile für sich sieht, dafür aber ganz ungewöhnliche Eigenschaften aufzuweisen müsste. Alles in Allem ist im Süden unseres Erdteils der Karren vom hochlöblichen europäischen Concerte recht festgefahren. Es wird schwer halten und lange dauern, ihn wieder in halbwegs anständigen Gang zu bringen. Ob die „geheimen“ Botschaften-Conferenzen dieses Ziel erreichen werden, erscheint uns jedenfalls recht fraglich.

Dentisches Reich.

Berlin, 19. Dec. Der Kaiser hörte gestern Vortrag des Chefs des Generalstabes, General-Adjutanten Generals der Cavallerie Grafen v. Schleifer, und des Chefs des Militärcabinets Generals v. Hahnse, und nahm dann militärische Meldungen entgegen.

— Das Staatsministerium trat gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürst Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

Wiesbaden, 18. Dec. Der General der Infanterie v. Waller des Barres, à la suite des Cadettencorps, ist gestorben.

Straßburg i. Els., 18. Dec. Der Kaiserliche Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg begibt sich hier nach Berlin und wird voraussichtlich am Montag hierher zurückkehren.

Wiesbaden, 18. Dec. Der Regierung-Präsident Zeppen-Vastik wird nach Merseburg versetzt, als sein Nachfolger gilt Dr. jur. Prinz Karl von Stolberg, zur Zeit Polizei-Präsident in Wiesbaden.

Ansland.

Österreich-Ungarn. Wien, 18. Decbr. Das „Fremdenblatt“ erläutert die Einberufung der Landtage werde demnächst erfolgen.

Prag, 18. Dec. Bei der Reichsratswahl in den Landgemeinden Plan, Tepl und Tachau wurde der Schmerianer Pro mit 277 Stimmen wiedergewählt. Wolf erhielt 95 Stimmen.

In der Wiener Hofburg fand aus demselben Anlaß am Sonnabend ein Diens statt, an dem außer dem Kaiser noch Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este, der russische Botschafter Graf Kapnist mit den Mitgliedern des russischen Botschafts, mehrere Hofwürdenträger, Graf Goluchowski, Ministerpräsident Freiherr v. Gauthier, sowie die Minister v. Kalley und Kriegerhamer teilnahmen. Während des Diners brachte Kaiser Franz Joseph einen Toast auf Kaiser Nicolaus aus.

Aufkreata hat der Damenstag des Zaren zu unliebsamen Erörterungen geführt. Der türkische Oberbefehlshaber Djebed Pacha beantragte für die türkischen Truppen die Ehre der Theilnahme an der Parade, welche heute anlässlich des Namensfestes des Kaisers von Russland stattfindet und begründete seine Forderung mit den freundlichen Beziehungen zwischen den Mächten und der Türkei sowie dem Hinweise, daß die Feierlichkeit auf türkischem Gebiete vor sich gehe. Die Admirale lehnten das Verlangen unter Beugung auf einer frischeren Beschluss betreffend die Nichtteilnahme der europäischen Truppen am Geburtsfeste des Sultans ab. Die türkischen Behörden werden infolge dessen den an den türkischen Generalstab gerichteten Einladung der Parade beizuhören, nicht Folge leisten, sondern lediglich dem russischen Admiral und dem russischen Konul Bejiche abstellen.

Kunst und Wissenschaft.

Öffnung der Säge Voltaire's und Rousseau's. Paris, 18. Dec. Der Sarg Voltaire's wurde geöffnet, um die Authentizität der Leiche festzustellen. Beide Kopf der Leiche zeigt sich gut erhalten und gleich vollkommen der von dem Bildhauer Soudon hergestellten Statue. Der Sarg Rousseau's wurde ebenfalls geöffnet, enthieilt aber nur das Gruppe.

Paris, 18. Dec. Bei der Leichenfeier für Alphonse Daudet wird Emile Zola auf Wunsch der Familie Daudet als ältester Freund des Verstorbenen eine Grabrede halten.

steuer 20 221 863 Mt. (mehr 996 589 Mt.), Nebengangsabgabe von Bier 2 530 599 Mt. (mehr 40 548 Mt.), in Summe 524 607 326 Mt. (mehr 1 671 593 Mt.), Stemme für a. Wertpapiere 100 924 77 Mt. (mehr 17 088 97 Mt.), auf und sonstige Aufschaffungsgefäße 9 106 005 Mt. (mehr 421 213 Mt.), c. L o s e zu: Privatlotterien 22 705 80 Mt. (mehr 889 451 Mt.), Staatsslotterien 8 928 754 Mt. (mehr 27 186 Mt.), S o l f k a r t e n - S t e u e r 916 666 Mt. (mehr 7958 Mt.), Wechselstempelsteuer 6 518 229 Mt. (mehr 44 112 Mt.).

Wiesbaden, 19. Dec. (W. T.-B. Telegramm.) Gestern Nachmittag 12 Uhr 40 Min. ist der von Lübeck kommende Personenzug Nr. 338 bei der Fahrt in den Bahnhof am Berg auf eine Mangartabteilung des Güterzugs Nr. 875 aufgefahren. Beide verletzt wurden der Hüttschäfer Müller aus Lübeck, Postfachner Hochheimer aus Frankfurt a. M. und Postmeister Hösler aus Niedersachsen. Beide verletzt wurden die Maschinen beider Züge, ein Packwagen und ein Güterwagen. Außerdem wurde der Aufbau des Postwagens, welcher im Personenzug lief, zerkrümmt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte gehaltene Operette ist hier auf drei Acte verteilt und man hat verschiedene Scenen auf der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet des Wunschi, welches im Original stielich an den Schluss der Operette gestellt ist, in den neugebildeten zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied abwechselnd ein lebhafte Rhythmus, ein ächter, frischer Operettentanz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blechbläsern im zweiten Theil durchgefahrene Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Beider Lassen die Textbücher bei dem heftigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte geh

* 285. Lukasfest und Gabenweihe der Danziger Malerinnung. Zweihundertfünfundzwanzig Jahre sind es, daß in Danzig vierunddreißig ehrbare Jungmalen zur Gründung einer Maler- und Lackverbindung zusammengetreten. Tage der Freude und Tage des Leides hat die Danziger Malerinnung im Laufe dieser 285 Jahre gar viele erlebt, aber wie auch die Loste stießen, treu zu einander haben die Jungmalen allesamt getanzt bis auf den heutigen Tag. Ein neues süßliches Zeichen der Zusammengehörigkeit ihrer Mitglieder feierlich zu weihen, hatte die Junning am Sonnabend "die fürnehmste Göte" zu jum entwöhnen. Die Feier der Bannnerweihe ging in dem mit ländleischen Verständnis, das ja zum Abschluß des täglichen Malers gehört, geschmückten Saale des Gewerbehauses vor sich. Ein gesammeltes Blumen- und Blattwerkstück umgab das Podium, dessen Mittelpunkt die Kaiserkrone mit den beiden Fahnen, der alterthümlichen verhüllten und die neuen, die der Junning im älteren Jahrhundert ihres Bestehens vorangereagen werden soll, bildeten. Auf langer Tafel waren daneben das alterthümliche Junningsgerath, alte Urkunden, Bücher, Siegel und Porträts ausgestellt, ferner das künftige ausgeschriebene Diplom des am Vormittag eingetragenen Mitgliedes, Herrn Theodor Wida. — Von den Deutschen Capelle wurden die Festteilnehmer mit dem Krönungsmarsch aus Meyerbeers "Prophet" empfangen. Nachdem die Fest-Divertissement von Heindorf und die Paraphrase über Lortzing's "Das war eine tödliche Zeit" von Wiedeke verklungen waren, traten Fräulein Margarethe Ehler und das Podium, um mit einem schwungvollen Prolog die Feier einzuleiten.

Der Junnings-Obermeister Herr Oscar Ehler hielt dann die Begrüßungsansprache. Er bedauerte, daß Herr Oberbürgermeister Delbrück durch Krankheit verhindert sei, den Besuch persönlich vorzunehmen, wie er verprochen habe. Sei Herr Delbrück auf fern, so wisse die Junning doch, daß er in Gedanken an dem Feiertheilnahme. Zehn Damen in weißen Kleidern bildeten dann einen Halbkreis um die beiden Fahnen. Die Fahnenjunker, der Obermeister und sein Stellvertreter nahmen zwischen ihnen Aufstellung. Herr O. D. Dahms, der stellvertretende Obermeister,widmete der alten Fahne Abschiedsworte, dann vollzog Herr Stadtrath Gronau Namens des Oberbürgermeisters den Weihact:

Sehr ungern, so führt er aus, bleibt Herr Delbrück dem heutigen Feier fern. Mir ist die ehrenvolle Aufgabe geworden, statt seiner Ihre stolze Fahne, die Sie dem Kundenfahnen Wilhelms des Großen, des Herrlichen gemäßt haben, zu weihen. Die alte Fahne überläßt hente der neuen ihren Platz, und Herr Dahms hat ihr das Grabstiel gejungen. Aber damit ist sie noch nicht abgehandelt, wir können noch eins von ihr verlangen, nämlich, daß sie der neuen Fahne den schuldigen Zubau zahle. Dieser Tribut ist der Geist, der unter der alten Fahne geherrscht und der übergehen soll auf die neue. Die Fahne sagen wir und die Junning meinen wir. In stütziger Weise haben Sie auf einer Seite der Fahne Kaiser Wilhelm I. gedacht. Er hat gelitten, wie kein Zweiter, um die Einigkeit der deutschen Stämme. In der Einigkeit liegen die Erfolge, Einigkeit macht stark! Nur durch Einigkeit haben Sie Ihre schwere Kunst so ausgezeichnet vermoht. — Ich sage, Ihre "Kunst", denn Ihr Beruf ist heute mehr Kunst als Handwerk. — Sie haben auf der Fahne auch der Stadt Danzig und der Provinz Westpreußen durch Anbringung Ihrer Wappen gedacht. Beide werden es Ihnen danken. Die Aufsichtsbehörden sind leiderzeit gern und willig mit Ihnen Hand in Hand gegangen und haben Ihre Erfolge mitgefiebert. Und Erfolge haben Sie in reicher Zahl zu verzeichnen. Lange bevor hier die Fortbildungsschule errichtet worden ist, haben Sie schon Ihre Fachschule gebaut und sich in Ihren Gehöften einen kräftigen Nachwuchs geschaffen. Sie sind sich stets bewußt gewesen, daß Sie nach dem Ziele zu streben haben, welches die Befreiungskommunion Ihres schönen Kunstdamms ist. Schreiten Sie so fort, das ist der Wunsch, den ich der Fahne mitgebe. So falls denn die Hölle. Ich wünsche dir, du herzliche, im Namen unseres würdigen Oberbürgermeisters. Flattert ihm allzeit nach dem hohen schönen Ziel! Das walte Gott!

Prächtig entfaltete sich das neue Banner der Junning, während das alte verbliebene Wahrzeichen sich langsam senkte. Ausgedient hatte die brave alte Fahne, die seiner Zeit um schwere vierzig Thaler und acht Silbergroschen von den Ahnen angehäuft.

Stadtm. Herr Ehler Herr Stadtrath Gronau gedankt hatte, überreichte ihm die Frauen und Jungfrauen der Junning Fräulein Martha Gröhn ein kostbares schildergemaltes Rahmenband. Fräulein Margarethe Ehler übergab die von den Jungfrauen gestifteten Schärpen, welche ungefähr dem Fahnenträger und den Junfern umgelegt werden sollten. — Im Auftrage der Junningscollegen in Elbing überreichte der dortige Obermeister Herr Thielhenn einen kostbaren Fahnenmagnet. Das gleiche thaten die Vertreter der Junnings Königslager und Braunsberg. Die Charlottenburg er Junning stellte sich durch ihr heiligstes Ehrenmitglied, Herrn Malermeister Krug, vertreten. Auch sie stiftete einen Fahnenmagnet. Alles haben ferner überreicht die Junnings Berlin, Bremen, Lettland und den deutschen Malerbund, ferner Herr Reinewitz.

Gegen 10 Uhr setzte man sich zur Tafel. Bei derselben brachte Herr Ehler das Käferhorn aus. Herr Stadtrath Gronau riefste auf die Junning. Im Anschluß daran trank Herr Ehler auf das Wohl des Herrn Gronau, als des Decrementen für Junningsfachse beim großen Maßkrat. Den Toast auf die Fahne drängte Herr Krug aus. Für die letzteren dankte Herr Stadtrath Pötzl, der in überaus launiger Weise den Vorstand lebhaft beglückte. — Das bisher von der Stadt Elbing für jährlich 2200 M. gepachtete Kurhaus soll für 42 000 M. angekauft werden. — Zur Besteitung der auf 60 000 Mark veranschlagten Grundwerksfeste für den Bau der Eisenbahn Riedel-Pötzl soll ein Darlehen von 35 000 M. aufgenommen werden. — An Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers von Robakowski-Schwinn wurde der Holzmeister Pfahl-Schmidlin zum Mitgliede des Kreis-Ausschusses gewählt. Den Jahresrechnungen der Kreiscommunal- und Sparcasse wurde Deckcharge ertheilt. Der Bau einer Chaussee von Celsau über Brusdau und Gr. Schlatau nach dem Königlichen und Schlatauer Forst wurde abgelehnt.

(Elbing, 19. December.) Der hiesige Lehrerverein ist in seiner gefrischen gut besuchten Versammlung den Wirtschaftsplan v. 1897/98 angenommen und Ausgaben auf 360 M. fest. Zur Kenntnisnahme wurde mutigheit, daß dem Vereine 6 neue Mitglieder beigetreten sind, wodurch sich die Mitgliederzahl auf 92 erhöht. — Der Verein beschäftigte sich mit den Beschlüssen der städtischen Behörden hinsichtlich der Lehrer-gehaltserordnung. Man war der Ansicht, daß das Wohnungsgehalt von 300 M. bei weitem zu niedrig bemessen ist und daß auch daß Grundgehalt von 1100 M. nicht den hiesigen Verhältnissen entspricht. Die mit der Stellungnahme zu der Ausführung des Lehrer-berufungsgegesetzes beraute Commission soll die in der Deutscrit und einem Nachtrage zu derselben niedergelegten Wünsche (1850 M. Grundgehalt, 150 M. Alterungsgehalt für Lehrer und 450 M. Wohnungsgeld) auf dem Beschränkungswege noch einmal verringern. Beleidlich wurden gegen die Erfüllung der Lehrerhaft nur die großen Überauswendungen geltend gemacht.

(Elbing, 19. Dec. Der Krieger- und Militärverein, Vorsitzender Oberlehrer Rudorff, feierte gekrön das Weihnachtsfest durch Concert, Ansprachen, musikalische und theatralische Aufführungen und Tanz. —

i. Pr. Stargard, 19. Dec. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ernst Döhring ist der Concurs eröffnet worden. — Unter der Firma "Bank Ludwig" hat sich hier eine Bankgenossenschaft gebildet, bestehend aus dem Herrn Pfarrer Bloch, Gerichtssekretär Nagost und Buchhalter Kurowski als Vorstand. — Das Baubüro des Königlichen Landgerichts ist vom Bauplatz nach der Stadt und zwar in die Bahnhofstraße verlegt worden. — Ein junger Engländer hat sich heute angestellt. Der Monteur Winkler von einer Berliner Blechfirma, welcher auf dem Fabrikneubau der Spritfabrik H. A. Winckelhausen beschäftigt war, stürzte aus einer Höhe von 8 Metern zur Erde und erlitt einen dreisachen, recht schweren Rippenbruch.

(Königsberg, 19. Dec. Der in Königsberg verstorbenen Ober-Regierungsrath von Steinruck ist Sonnabends Nachmittag auf dem Dreifaltigkeitskirchhof in der Bergmannstraße zu Berlin feierlich bestattet worden. Die königliche Regierung zu Königsberg und die Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, deren Vorsteher der Vorstorbene gewesen, waren bei der Feier vertreten. Auch der Kreis-

hauptmann und der Kreis- und Landrat waren ebenso erschienen. Die Junningsäuberung, die in einer Konferenz des Oberpräsidenten von Schlesien und des Breslauer Hochschul-Comitets laut wurden, noch zurück.

* Der Provinzial-Ausschuss wird in der ersten Hälfte des nächsten Monats zu einer Sitzung zusammentreten. Zwei technische Hochschulen für die Ostmark hält man in Breslau für wünschenswert, eine für Breslau, die andere für Danzig. Man glaubt, die Kostenfrage sei nicht so schwierig zu lösen, da Danzig ja keine volle Hochschule fordere und andererseits an einer in Breslau zu errichtenden Hochschule recht wohl die dort schon ansässigen Universitätsprofessoren verschiedene Fächer dociren könnten. Außerdem will Breslau seinesorts — vorläufig wenigstens — auf die Einrichtung einer Docentur für Schiffbaukunst verzichten. Wir kommen morgen auf diese Meinungsänderungen, die in einer Konferenz des Oberpräsidenten von Schlesien und des Breslauer Hochschul-Comitets laut wurden, noch zurück.

* Weihnachtsverkehr. Zur Bewältigung des zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zu erwartenden starken

Personenverkehrs haben die Bahnhofsverstände Anweisung erhalten, auf eine angemessene Verstärkung der einzelnen Züge von vorneherein Bedacht zu nehmen und dafür Sorge zu tragen, daß die planmäßige Abfahrtszeit derselben nicht durch die im letzten Augenblick erforderlich werdende Beifüllung von Verstärkungswagen verzögert wird. Zur Bewältigung aussergewöhnlich starken Andrangs werden auf den in Betracht kommenden Stationen Vor- und Nachzüge zur Verfügung kommen.

* Orgelumbau. Die Orgel in der Kirche zu Heiligem Petron am, welche i. S. von dem berühmten Danziger Orgelbauer Friedrich Dohly erbaut worden ist, hat jetzt einen Umbau erfahren, welcher von dem Orgelbauer Otto Heinrichsdorf, Danzig ausgeführt ist; das Werk hat auch 21. diverse vorliegende erhalten. Die Abnahme der Arbeiten sind Sonnabend im Beisein des Vorstandes durch den Königlichen Orgelkonsistori Herrn Dr. C. Fuchs statt.

* Von der Weichsel. Nach Meldungen aus Thorn war der Eisgang am Sonnabend schwach, ebenso bei Grudenz und Culm.

* Sturm. Gestern und heute Nacht jagte ein heftiger Nordostdosturm über die Straßen und Dächer unserer Stadt hin und hat wieder vielfach Schaden angerichtet. Namentlich die leichten Weihnachtsbuden auf dem Holz- und Kohlenmarkt hatten von ihm zu leiden; gestern erst aufgebaut waren sie heute zum größten Theile wieder zerstört. Auch das Wasser der Weichsel und der Motława war bedeutend aufgestaut und hat eine selene Höhe erreicht.

* Feuer. Gestern Morgen 7½ Uhr wurde unsere Feuerwehr nach dem Hauptbahnhof gerufen. In der genannten Kommandowache auf dem Bahnhofe war durch ein stark erhitzen Dampfrohr die Wand- und Deckenverkleidung in Brand geraten. Durch Wassergeben mit einer Gasflasche war das Feuer bald abgelöscht. Nach ca. 1 Stunde konnte die Feuerwehr zurückkehren.

* Selbstmordversuch. Durch Kohlenoxydgas versuchte gestern Abend Herr Glümmenmeister Otto Unterlauf in seiner Wohnung auf Losabfahrt seinem Leben ein Ende zu machen. Er hatte sich Abends den Ofen tüchtig einheizen lassen, das Ofenrohr defekt gemacht und suchte während des Schlafes seinen Tod zu finden. Der Vorfall wurde aber noch rechtzeitig bemerkt. Den Bemühungen eines sofort herbeigerufenen Arztes gelang es, den schon Bewußtlosen wieder ins Leben zurückzurufen. Ein städtischer Krankenwagen wurde Herrn U. nach dem Stadtlazareth am Olivaer Thor gefahren.

* Christbaum-Diebstahl. Der Arbeiter Max Jánoski und der Schuhmacher Paul Nikielski, beide schon mehrfach vorbestraft, suchten gestern auf billige Weise in den Bestädtischen Weihnachtsbuden zu gelangen indem jeder von ihnen einen klug und damit seiner Wege ging. Um Hohenhoren wurde die Arbeiter aber ergriffen und dem Polizeigefängniß zugeführt.

* Polizeibericht vom 19. und 20. December. Verhaftet: 12 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Unterklugung, 2 wegen Körperverletzung, 1 wegen Unfalls, 2 wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 5 Obdachlose. Gefunden: Am 12. M. ein fünfzehnjähriges Mädchen, abduziert aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirection.

Provinz.

t. Zoppot, 19. Dec. Unter Vorst. des Herrn Oberlieutenant Burrufer hielt gestern der Vorstand der hiesigen Abteilung der Deutschen Colonialgesellschaft im Kurhause eine Jahressitzung ab. Die statuenmäßige Jahresversammlung soll im Januar abgehalten werden. Herr v. Bodelmann hat sich bereit erklärt, im Laufe des nächsten Monats im hiesigen Verein einen Vortrag über die Deportationsfrage zu halten. Mit Rücksicht hierauf soll Stiftungsfest, Jahresversammlung und dieser Vortragsabend auf einen Tag zusammengelegt werden. Vorläufig ist als der geeignete Tag der 15. Januar in Aussicht genommen. An den Vortrag wird sich ein gemeinsames Abendbrot ohne Weinzwang anschließen. Die Mitgliederzahl beträgt 31, die Jahresseminnahme 266,15 Mark, die Ausgabe 207,80 M., somit Bestand 58,35 M.

t. Zoppot, 19. Dec. Gestern hielt im Kurhause der evangelische Bund für Zoppot und Orla seinen zweiten diesjährigen Familienabend ab. Herr Pfarrer Otto begrüßte die Einladenen mit warmen Worten. Dann folgten Gedächtnisvorträge, Soli sowohl als Chöre. Zu Beginn des zweiten Theils des sehr reichhaltigen Programms hielt Herr Pfarrer Auernhammer, den ersten protestantischen Pastor Danzigs". Es folgten Musiktörte verschiedener Art.

h. Pützig, 18. Decr. In der gestrigen Kreisversammlung wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Der Stadt Pützig wird eine Befülse von 1500 M. zu der im Herbit d. Js. ausgeführten Zustandsfestigung des Hauses bewilligt. — Das bisher von der Stadt Pützig für jährlich 2200 M. gepachtete Kurhaus soll für 42 000 M. angekauft werden. — Zur Besteitung der auf 60 000 Mark veranschlagten Grundwerksfeste für den Bau der Eisenbahn Riedel-Pützig soll ein Darlehen von 35 000 M. aufgenommen werden.

An Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers von Robakowski-Schwinn wurde der Holzmeister Pfahl-Schmidlin zum Mitgliede des Kreis-Ausschusses gewählt. Den Jahresrechnungen der Kreiscommunal- und Sparcasse wurde Deckcharge ertheilt.

Der Bau einer Chaussee von Celsau über Brusdau und Gr. Schlatau nach dem Königlichen und Schlatauer Forst wurde abgelehnt.

t. Elbing, 19. December. Der hiesige Lehrerverein ist in seiner gefrischen gut besuchten Versammlung den Wirtschaftsplan v. 1897/98 angenommen und Ausgaben auf 360 M. fest. Zur Kenntnisnahme wurde mutigheit, daß dem Vereine 6 neue Mitglieder beigetreten sind, wodurch sich die Mitgliederzahl auf 92 erhöht. — Der Verein beschäftigte sich mit den Beschlüssen der städtischen Behörden hinsichtlich der Lehrer-gehaltserordnung. Man war der Ansicht, daß das

Wohnungsgehalt von 300 M. bei weitem zu niedrig bemessen ist und daß auch daß Grundgehalt von 1100 M. nicht den hiesigen Verhältnissen entspricht. Die mit der Stellungnahme zu der Ausführung des Lehrer-berufungsgegesetzes beraute Commission soll die in der Deutscrit und einem Nachtrage zu derselben niedergelegten Wünsche (1850 M. Grundgehalt, 150 M. Alterungsgehalt für Lehrer und 450 M. Wohnungsgeld) auf dem Beschränkungswege noch einmal verringern. Beleidlich wurden gegen die Erfüllung der Lehrerhaft nur die großen Überauswendungen geltend gemacht.

t. Elbing, 19. Dec. Der Krieger- und Militärverein, Vorsitzender Oberlehrer Rudorff, feierte gekrön das Weihnachtsfest durch Concert, Ansprachen, musikalische und theatralische Aufführungen und Tanz. —

i. Pr. Stargard, 19. Dec. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ernst Döhring ist der Concurs eröffnet worden. — Unter der Firma "Bank Ludwig" hat sich hier eine Bankgenossenschaft gebildet, bestehend aus dem Herrn Pfarrer Bloch, Gerichtssekretär Nagost und Buchhalter Kurowski als Vorstand. — Das Baubüro des Königlichen Landgerichts ist vom Bauplatz nach der Stadt und zwar in die Bahnhofstraße verlegt worden. — Ein junger Engländer hat sich heute angestellt. Der Monteur Winkler von einer Berliner Blechfirma, welcher auf dem Fabrikneubau der Spritfabrik H. A. Winckelhausen beschäftigt war, stürzte aus einer Höhe von 8 Metern zur Erde und erlitt einen dreisachen, recht schweren Rippenbruch.

(Königsberg, 19. Dec. Der in Königsberg verstorbenen Ober-Regierungsrath von Steinruck ist Sonnabends Nachmittag auf dem Dreifaltigkeitskirchhof in der Bergmannstraße zu Berlin feierlich bestattet worden. Die königliche Regierung zu Königsberg und die Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, deren Vorsteher der Vorstorbene gewesen, waren bei der Feier vertreten. Auch der Kreis-

hauptmann und der Kreis- und Landrat waren ebenso erschienen. Die Junningsäuberung, die in einer Konferenz des Oberpräsidenten von Schlesien und des Breslauer Hochschul-Comitets laut wurde, noch zurück.

* Gebus, den der Verstorbene im Abgeordnetenhaus vertrat, sowie der Landwirtschaftliche Kreisverein Lebus hatten Abordnungen entsandt. Die Gedannte hielt der Consistorialrat Mathias von St. Lucas.

g. Pillau, 18. Decr. Die gestrige Havarie des Dampfers "Prußia" ist dadurch entstanden, daß der Heizer in Abwesenheit des Maschinisten die Maschine nicht richtig bediente. Capitain Großmahl befand sich geschäftlich in Königsberg. Der entstandene Schaden ist vorläufig auf 10 000 Mark geschätzt worden.

Lezte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 20. Decr.

Rohzucker: Tendenz fest. Basis 88½ M. 9.00—9.05 bez.

transf. franco Neufräwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz fest. Höchst. Notiz

Basis 88½ M. 10.12. Termine: December M. 9.27½, Jan.

Februar M. 9.50, Mai M. 9.67½, August M. 9.82½, Oktober

M. 9.67½, November M. 10.22.75.

Hamburg. Tendenz fest. Termine: December M.

9.32½, Januar-März M. 9.50, Mai M. 9.67½, August M.

9.71½, October M. 9.67½.

Danzig. 20. Decr.

Rohzucker: Tendenz fest. Basis 88½ M. 9.00—9.05 bez.

transf. franco Neufräwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz fest. Höchst. Notiz

Basis 88½ M. 10.12. Termine: December M. 9.27½, Jan.

Februar M. 9.50, Mai M. 9.67½, August M. 9.82½, Oktober

M. 9.67½, November M. 10.22.75.

Hamburg. Tendenz fest. Termine: December M.

9.32½, Januar-März M. 9.50, Mai M.

(Vergnügungs-Anzeiger siehe Seite 8.)

Als passende

Weihnachts-Geschenke für Kinder

empfehlen:

Poesie- u. Reliefalbume

Hilderbücher, Märchenbücher und Jugendbücher
in großer Auswahl. (3681)

Tornister und Schultaschen

in nur solider haltbarer Ware,

Federkasten mit und ohne Füllung,

feinsten Radirgummi

in originellen Taschen (Schweinchens, Fische etc.).

Censuren- und Ordnungsmappen,

Schreibhefte

in allen Miniaturen aus amerikanischem Papier.

Tuschkästen und Buntstifte.

Ferner als reizende Neuheit:

Gummirte Brief-Verschlussmarken mit Ansichten von Danzig und Umgebung.

Rohleder & Neteband,

Heilige Geistgasse Nr. 2.

Ludwig Sebastian,

29 Langgasse 29,

empfiehlt zu praktischen (3814)

Weihnachts-Geschenken:

Kleiderstoffe.

Tricotagen.

Fertige Wäsche.

Taschentücher.

Schürzen.

Tisch- und Thee-Gedecke.

Jupons, Corsets.

Oberhemden, Serviteurs.

Kragen, Manschetten.

Cravatten, Hosenträger.

Gardinen, Teppiche.

Euchreste

in kleinen Mettermähen zu Knaben-Anzügen, Herren- und Knaben-Blümlein, welche sich als passende und praktische Weihnachtsgeschenke eignen, empfehlen zu spottbilligen Ausverkaufspreisen. (2975)

Riess & Reimann,

Tuchwarenhaus Heilige Geistgasse 20.

Bitte lesen Sie genau!

Hochseinen Grog-Num, per Fl. incl. 1,00 Mk.

Strenzucker p. Pf. 28 M., Stettiner Puderzucker

p. Pf. 27 M., Mandeln p. Pf. 70 u. 80 M.,

Sucade per Pf. 75 M., Trauberosinen per Pf. von 75 M. an, Schaalmandeln per Pf. von 75 M. an, Datteln p. Pf. v. 30 M. an, Feine Smyrna-Feigen per Pf. von 20 M. an, Franz. Walnüsse per Pf. von 20 M. an, Lamberntüsse per Pf. 25 u. 30 M., Paranüsse per Pf. 30 u. 35 M., Baumlichte, 30 St. Zinfalt, per Pfad 25 M., Große Rosinen per Pf. 25 u. 30 M., Wiederverkäufer erhalten Extrapreise.

Paul Machwitz, Danzig, jetzt nur 3. Damm Nr. 7.

werd. zu billigsten Tagespreisen verkauft. (3592)

Wiederverkäufer erhalten Extrapreise.

Max Lindenblatt.

Walnüsse, Lambertüsse, Paranüsse, Schaalmandeln,

Traubenrosinen, Feigen, Datteln empfiehlt (3824)

Heinrich Albrecht, Fleischergasse 29.

Günstiges Angebot!

Größere Posten

Ueberzieher-, Loden-, Anzug- und Hosenstoffe habe ich zu ganz erheblich ermäßigten Preisen zum Ausverkauf gestellt.

Es sind durchweg gediegene, dauerhafte u. echtfarbige Stoffe, jedoch möchte ich mein überaus grosses Lager etwas verringern und vor der Neujahrs-Inventur nach Möglichkeit räumen.

Reste

aller Gattungen und Preislagen empfehle ich noch besonders als vorzüglich geeignete praktische Weihnachtsgeschenke.

Hermann Korzeniewski,

Tuch-Gross-Handlung, Hundegasse No. 112, neben dem neuen Hauptpostgebäude. (2709)

Franz. Walnüsse, schön, a Pfund 120 und 30 M.,

Lamberts-Nüsse, a Pf. 30 M.,

Para-Nüsse, a Pfund 40 M.,

Trauberosinen, a Pfund 80 M. und 1 M.,

Smyrna-Feigen, a Pfund 30 u. 25 M.,

Feinste Schaalmandeln, a Pfund 1 M.,

Neue Datteln, a Pf. 40 Pf., empfiehlt (3596)

Albert Meck, Seil. Geistgasse 19.

Restbestände.

Aufgabe des Wein-Geschäfts

daher äußerst billig,

sehr günstig für Wiederverkäufer.

Guter kräftiger Rothwein

per Flasche 70 M.,

Feiner Bordeaux-Rothwein

per Flasche 90 M.,

Deutscher Sekt (gute Marke)

per Flasche 1,30 M.,

Moselwein

per Flasche 45 M.,

Rheinwein

per Flasche 60 M.,

Cognac, Arao und Rum

per Flasche 80 M.,

Portwein und Muscat

per Flasche von 50 M. an.

Georg Möller, Wollwebergasse 6, Lagerfeller.

Empfiehlt zum Beste

Wein, Cognac, Rum, beste

Ware, aus der Weingroß-

handlung von J. H. L. Brandt,

ferner Marzipan, Thorner

Pfefferküchen, Chocolaten,

Confitüren exalter Güte, Baum-

behang, Kuchen feinster Sortie,

Krapfen etc.

Fischmarkt 47.

Nützlichste und werthvollste Weihnachtsgeschenke.

Fabrikate prämiert in Wien, Berlin, Philadelphia.

Regenschirme in elegantester Ausführung

in Seide 3, 4, 5, 6 M. in schwerster Seide 10, 11, 12 M. u. h., in Latting und Gloria von M. 1 bis 2,50, 3-5 M. u. h.

Gummischuhe, russ. Gummiboots, bekannt dauerhaft und billigst.

Schirmfabrik A. Walter, vormals Alex. Sachs, Schirmfabrik, Mahnhausgasse.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Gebrüder Lange,

9 u. 13, Große Wollwebergasse 9 u. 13,

offerten:

Staubröcke, Wollröcke,

Hausschürzen, Phantasieschürzen,

Corsettes, Strümpfe und Socken.

Roben mit Besatz, in engl. und glatten Geweben, Stück 1,75, 2, 2,50,

Roben 3, 3,50, 4 M. rc., mit Besatz, in engl. und glatten Geweben, reine Wolle, Stück 3,50, 3,75, 4, 4,50, 5, 6, 7,50, 9 M. rc.

Bettbezüge, Mtr. 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60 M. rc.

Bettdamast, Mtr. 50, 60, 75, 90 M., 1, 1,25 M. rc.

Betteinschütt, Mtr. 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75 M. rc.

Betteinschütt in Daunencöper, Mtr. 60, 75, 90 M., 1, 1,25, 1,50, 1,80, 2 M. rc.

Bettlaken, 130-150 cm, Meter 60, 75, 90 M., 1, 1,25, 1,50 M. rc.

Handtücher, Mtr. 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 M. rc.

Handtücher, Dutzend 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,50 M. rc.

Leinene und baumwollene Damenhemden, Stück 80, 90 M., 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 M. rc.

Leinene und baumwollene Kinderhemden, Stück 30, 35, 40, 50, 60, 75 M., 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 M. rc.

Nachtjacken, Mtr. 90 M., 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 M. rc.

Stickerei-Röcke, Mtr. 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 bis 7,50 M. rc.

Taschentücher, Dutzend 65, 75, 90 M., 1, 1,25, 1,50, 2 M. rc.

Wollhemden für Damen, Stück 47, 50, 60, 75, 90 M., 1, 1,25, 1,50, 2 M. rc.

Geldbeutel, Portemonnaies von 8 M. an, Marktetaschen.

Moselwein per Fl. 75 M. incl. Fl. bei 12 Flaschen 70 M. incl. empfiehlt (2824)

Max Lindenblatt.

Walnüsse, Lambertüsse, Paranüsse, Schaalmandeln,

Traubenrosinen, Feigen, Datteln empfiehlt (3824)

Heinrich Albrecht, Fleischergasse 29.

Als passende

Weihnachts-Geschenke für Kinder

empfehlen:

Poesie- u. Reliefalbume

Hilderbücher, Märchenbücher und Jugendbücher

in großer Auswahl. (3681)

Tornister und Schultaschen

in nur solider haltbarer Ware,

Federkasten mit und ohne Füllung,

feinsten Radirgummi

in originellen Taschen (Schweinchens, Fische etc.).

Censuren- und Ordnungsmappen,

Schreibhefte

in allen Miniaturen aus amerikanischem Papier.

Tuschkästen und Buntstifte.

Ferner als reizende Neuheit:

Gummirte Brief-Verschlussmarken mit Ansichten von Danzig und Umgebung.

Rohleder & Neteband,

Heilige Geistgasse Nr. 2.



Cigarren-

und

Cigaretten-Import

Wilhelm Otto

DANZIG

Matzkausche-gasse, Ecke Langgasse.

Empfehle mein gut sortirtes Lager zum bevorstehenden Weihnachtsfeste. (3831)

Total-Ausverkauf.

Wir geben unser großes Lager in

Tischlampen,

Hängelampen, Küchenlampen,

Ampeln, Laternen etc.

gänzlich auf und verkaufen um schnell zu

räumen zu ganz enorm billigen Preisen.

Günstige Kaufgelegenheit

Locales.

* Weihnachtsfeierungen. Mit dem Herannahen der letzten Weihnachtswöche haben auch bereits die Begeisterungen in den öffentlichen Ansäften, in Corporationen und Vereinen begonnen, und heute schon haben wir über verschiedene derartige Feierveranstaltungen zu berichten. Da ist zunächst der Verein Danziger Künstler zu nennen, der in dem alten Gemäuer des Stadthirms sich zu fröhlicher Feier am Sonnabend Abend unter dem strahlenden Tannenbaum versammelt hatte. Mitglieder und Gäste waren in der Peinkammer zahlreich erschienen. Herzhaftes Kommerslied stiegen und Herr Dr. Correlli erntete mit dem Vortrage mehrerer Gesänge, wie an anderen Orten, so auch hier, reichen Beifall. In einer sogenannten amerikanischen Auction wurde neben echten Havannahs und anderen Gegenständen auch eine mit sicherer Meisterhand hingeworfene Zeichnung unseres treiflichen Malers Herrn Männchen wohl gegen hohe, aber dem idealen Werthe nach nicht zu hohen Preis versteigert. Nach der Verloofung von Geschenken nahm der Vorsitzende des Vereins, Herr Männchen, mit herzlichen Worten des Dankes zwei Weihnachtsgeschenke für den Verein entgegen. Herr Oberpräsident o. Schöler widmete dem Verein eine Reproduction des Kellerschen Wandgemäldes „Apollohofer Kaiser Wilhelm I.“, den Einzug der siegreichen Truppen 1871 in Berlin darstellend, und Herr Maler Sturm hōfel brachte eine auf den Verein Danziger Künstler in der Peinkammer bezügliche Composition zum Geschenk. Das originale Blatt zeigt im Mittelgrund die Peinkammer von der Walsseite durch das neue gefallene Walltor im Mondschein. Oben sieht man die ehemalige Bestimmung des Gebäudes, die Tortur, bildlich dargestellt. Zum Blockdorfer ziehende Herren, die den Stadthirm umkreisen, weisen auf das Mysterium des alten Baues hin. Unten im Bild aber tritt, von einem kleinen Genius geleitet, der Malerheilige Sanct Lukas, mit Malfaffen und offener Palette versehen, auf den Plan und weckt das schlafende Dornröschens, die Danziger Kunst, der längst die Spindel entfallen und die von Spinnweben umwoben ist. Dies Ereignis erregt sehr einen alten Geizhals in Schlafrock und Schlafmütze, der die Stelle von Dornöschen Großmutter vertritt. Eiligst sucht er einen Beutel mit 10 000 Thalern zu sichern. Denn für die Kunst hat er nichts übrig. Das kost gemalte Blatt wurde sehr befällig aufgenommen, und Herr Männchen spendete dem Collegien warme Worte der Anerkennung für seine Leistung. Natürlich wurde die überaus gemütliche Sitzung erst früh geschlossen.

— In demselben Abend hatte der Ruderclub „Victoria“ in dem oberen Saale des „Hohenzollern“ eine fröhliche Weihnachtssuite. Obwohl das Fest nur ein internes war, vermachte der Saal die Mitglieder kaum zu lassen. Hell erstrahlte der Tannenbaum, während eine aus Mitgliedern des Clubs gebildete eigene Hausskapelle, die nebenbei gesagt, sehr tüchtig leistete und unter der Leitung des Herrn Berger jun. einige Ouvertüren z. recht frisch und lebendig zum Vortrag brachte, mit einem Choral einzog, worauf dann der Vorsitzende Herr Corridi die Mitglieder in einer zu Herzen gehenden Ansprache begrüßte, des schönen Weihnachtsspiels gedachte und schließlich in Erinnerung an den langjährigen Vorsitzenden, Herrn Fries Schöemann, ein lebensgroßes, treifliches, im Aicht von Herrn Freytag hergestelltes Bild des Verstorbenen enthüllte, eine Sitzung der Herren Lipp und Corinth, mit der sie sich den Dank der „Victoria“ in hohem Grade erworben. Dann begann die Verloofung der mitgebrachten kleinen Geschenke, der vom Verein und Gönnern gestifteten großen Gaben, die der Tasse wieder einige hundert Mark brachten. Dazwischen wechselten Liedgesänge, Vorträge und musikalische Darbietungen der Hausskapelle. Erst spät nach Mitternacht erloschen die Kerzen am Tannenbaum und mit Geschenken reich bedacht oder mit Nieten lehrte die fröhliche Ruder- schaft heim.

* Seeamt. Am nächsten Mittwoch Mittags 12 Uhr wird in Sachen des Dampfers „Fortuna“ eine seearmatische Verhandlung stattfinden.

Schiffss-Rapport.
Neufahrwasser, den 18. December.
Angekommen: „Vesta“ SD, Capt. Janzen, von Bremen via Altona mit Gütern. „Fortuna“ SD, Capt. Bruns, von Köln mit Gütern. „Mount Park“ SD, Capt. Butt, von Ellesmere Port mit Schläde. „Mina“ SD, Capt. Schindler, von Antwerpen mit Gütern. „Emanuel“ SD, Capt. Holm, von Cuxhaven mit Kreide. Gezeigt: „Nepta“ SD, Capt. Holm, nach Gent mit Holz. „Minerva“ SD, Capt. de Jonge, nach Amsterdam mit Gütern. „Bellona“ SD, Capt. James, nach Rotterdam mit Gütern. „Abel“ SD, Capt. Hildebrandt, nach Stettin mit Gütern. „Dora“ SD, Capt. Kratzfeld, nach Kiel mit Gütern. „Gela“ SD, Capt. Lindner, nach Stockholm mit Delfuchen und Holz.

Neufahrwasser, den 19. December.
Angekommen: „Vita“ SD, Capt. Darien, von Kopenhagen mit Gütern. „Olga“ SD, Capt. Bengtson, von Blyth mit Kohlen. „Sophie“ SD, Capt. Mens, von Newcastle mit Kohlen und Cote. „Dora“ SD, Capt. Bremer, von Böden mit Gütern. Gezeigt: „Amalbertborg“ SD, Capt. Schulz, nach London mit Holz.

Handel und Industrie.
Bericht über Getreide und Produkte.
Die Abwurfbewegung der Preise in Nord-Amerika hatte den ersten Tagen der Berichtswoche noch Fortschritte gemacht, doch hielt sich die Bewegung in engen Grenzen, da nur eine Folge der Decemberbereit in Chicago gewesen war, die einerseits viele Ware herausgelöst hat, andererseits für den Beginn des neuen Jahres eine verschärkte Ausfuhr verhindert hat. Letztere Abschaffung hielt die Kaufmänner Europa zurück und daraus erklärt sich, daß der im Getreidehandel herrschende Maße eine weitere Abschwächung erfolgen konnte, die aber in den letzten Tagen wieder eingeholt werden konnte. Den äußeren Anlaß hierzu gaben Regenfälle in Argentinien, welche der Ernte etwas gefährdet haben, sowie die freiere Nähe im Innern

Europa, welche die Winterarten in wetten Gebieten ohne genügende Schutzdecke trifft. An den deutschen Märkten zeigten sich die Ansprüche des Bedarfs im Allgemeinen so geringfügig, daß die reichlichen Bandzuhörer nur bei ermäßigten Preisen unterkommen fanden. Nur für Hafer wurde die Stimmung seitens und Mais findet noch wie vor Jahren Abnah. Im Berliner Verkehr blieb die Haltung für Weizen und Roggen auf sofortige Lieferung fest, während der Bereich für Frühjahrslieferung etwas nachgab, sich aber auch von dem Rückgang später erholt. Die Umfänge waren beschränkt, da weder Sachen noch Böhmen kaufslustig sind und die hiesigen Mühlen in den Bahnankünften und westlichen Beförderungen ausreichende Versorgung fanden. Spiritus stieg auf die speculative Wareneintum für Hamburger Rechnung weiter und der Locopores hob sich von 37,20 auf 38,60. Auch der December-Bereich zog an, während Mai-Lieferung nur wenig fest war.

Wochbericht von der Fondsbörse.

Die Geldversorgung zum Ultimo hat bei der allgemeinen Furcht vor knapper Gelds. bereits begonnen und der Saatrednet bereits seit längerer Zeit mit kleinen Saat- und Rogenmehr wirtschaftet auch die vorzeitige Versorgung nur wenig auf die Stimmung und die Tendenz der Börse. Dieselbe stand auch diesmal wieder unter dem Eindruck der glänzenden Berichte aus den Kohlenreuter, die eine weitere Preiserhöhung für die Zukunft in Aussicht stellen und einen lange Zeit umhüllenden hohen Belehrungsgrad darthaben. Die Nachrichten über die Gewinne der Eisenwerke laufen weniger günstig, da die hohen Preise des Roheisels nicht mit den Fabrikaten in Einklang stehen und die Kostenpreise die Produktion verzögern. Aber Angeschlag der energischen Befreiungen eines engeren Zusammenschlusses der rheinischen und oberrheinischen Werke war die Tendenz auch für Eisenacten fest. Der Rohdauernde, erst in den letzten Tagen zum Stillstand gekommen und dann einer natürlichen Reaktion weichende Rückgang der österreichischen Werke blieb rein localer Natur, dagegen über den Freitag die einzigen Zeitungsnotizen entflammende Möglichkeit politischer Complicationen wegen Chiapas einen allgemeinen Druck aus. Recht fest und festig waren Canada und Nordirishwerke auf glänzende Einnahmen, ebenso Schiffsfabrikation auf günstige Transportverhältnisse. Es scheint als ob der Ultimo leichter überwinden wird, als bisher angenommen und die Tendenz auch zum Jahreswechsel fest liegen werde.

Danziger Mehpreise. Weizen mehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 18,50 Mt., Extra superfine Nr. 000 16,50 Mt., Superfine Nr. 00 14,50 Mt., Fine Nr. 1 12,20 Mt., Fine Nr. 2 10,00 Mt., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 Mt., Roggen mehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 15,00 Mt., Superfine Nr. 0 12,00 Mt., Mischung Nr. 0 und 1 11,00 Mt., Fine Nr. 1 9,80 Mt., Fine Nr. 2 8,60 Mt., Schrotmehl 8,60 Mt., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mt., Getreide pro 50 Kilo: Weizenkleie 4,60, Roggenkleie 4,60, Gerstenkleie 6,75 Mt., Graupen pro 50 Kilo: Gerste 14,50, seine mittel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mt., Gräser pro 50 Kilo: Weizengräser 17,00, Gerstengräser Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,50, Hafergräser 15,50 Mt.

Berlin, 17. Dec. (Originalbericht von Gebr. Gause.) Butter: Das Platzgut läuft entsprach nicht ganz den Erwartungen, da über die Provinz recht flott laufe, so konnten die Einschätzungen feiner Butter zu erhöhten Preisen platzieren. Zweite Qualitäten und abweichende ältere Bestände fanden ebenfalls zu besseren Preisen willig Nehmer. Frische gute Landbutter in knapp und thener. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 107 Mt., do IIa. Qualität 102 Mt., Landbutter 80—90 Mt.—S. m. a. l. : Da dieser Woche entwölfe ich eine bedeutendes Häuse-Bewegung, die ihre Stärke durch die Abnahme der Schweineantriebe bei unverändert lebhafter Nachfrage für alle Schweineprodukte fand. Die Nachfrage beläuft sich über hauptsächlich auf prompte Ware, während auf spätere Termine wenig gelauft wird. Um so geinder ist die Haufe anzusehen, da dieselbe auf der tatsächlichen Bedarfstrafe sich entwölft. Die heutigen Notierungen sind: Choices western steam 32,00—32,50 Mt., amerikanisches Tafelschmalz 24,00—33,00 Mt., Hamburger Tafelschmalz 34,00 Mt., Berliner Bratenchmalz 36,00—37,00 Mt.—S. p. e. : Tendenz und Preise unverändert.

Polen, 18. Dec. (Eigner Spiritsbericht) Rohware und Spirit bleiben weiter flott gefragt. Die ab Bahnstation gelieferte Ware geht auf frühere und jüngste Verhältnisse nach Sachsen, Mitteldeutschland, Hamburg usw. Nach hier direktige Aufzuhören finden bei Spiritfabrikanten und bei Reporten schlanken Aufstrome. Der diesjährige Bremervorberrieb ist gegen das Vorjahr um 10 Proc. stärker. Preise schwanken gegen die Vorwoche um 80 Pf. höher.

Berlin, 18. Dec. (Gebr. Gause.) Getreide markt. Weizen fällt, per December 29,65, per Januar 29,95, Januar-April 29,25, per März-Juni 28,75. Roggen fällt, per December 32, per März-Juni 31,50, per Januar 30, per April 31,50, per März-Juni 31,50, per Mai-August 32,50. Spiritus fällt, per December 42, per März-August 43, per Januar 43, per Mai 42,50. Weizen: Brot.

Hamburg, 18. Dec. Kaffee good average Santos per December 32, per März 33, per Mai 33, per September 33.

Bremen, 18. Dec. Massiniertes Petroleum.

(Offizielle Notizierung der Bremer Petroleumsbörse) Loco 4,95 Br.

Warschau, 18. Dec. (Eigner Spiritsbericht) Produ-

zenten werden zurückhaltender, da sie höhere Preise zu erzielen hoffen. Da seine Ware sel tener wird, so finden auch diese die minderwertigen Sorten Abnah.

Auch der December-Bereich zog an, während Mai-Lieferung nur wenig fest war.

Wochbericht von der Fondsbörse.

Die Geldversorgung zum Ultimo hat bei der allgemeinen

Furcht vor knapper Gelds. bereits begonnen und der Saatrednet bereits seit längerer Zeit mit kleinen Saat- und Rogenmehr wirtschaftet auch die vorzeitige Versorgung nur wenig auf die Stimmung und die Tendenz der Börse. Dieselbe stand auch diesmal wieder unter dem Eindruck der glänzenden Berichte aus den Kohlenreuter, die eine weitere Preiserhöhung für die Zukunft in Aussicht stellen und einen lange Zeit umhüllenden hohen Belehrungsgrad darthaben. Die Nachrichten über die Gewinne der Eisenwerke laufen weniger günstig, da die hohen Preise des Roheisels nicht mit den Fabrikaten in Einklang stehen und die Kostenpreise die Produktion verzögern. Aber Angeschlag der energischen Befreiungen eines engeren Zusammenschlusses der rheinischen und oberrheinischen Werke war die Tendenz auch für Eisenacten fest. Der Rohdauernde, erst in den letzten Tagen zum Stillstand gekommen und dann einer natürlichen Reaktion weichende Rückgang der österreichischen Werke blieb rein localer Natur, dagegen über den Freitag die einzigen Zeitungsnotizen entflammende Möglichkeit politischer Complicationen wegen Chiapas einen allgemeinen Druck aus. Recht fest und festig waren Canada und Nordirishwerke auf glänzende Einnahmen, ebenso Schiffsfabrikation auf günstige Transportverhältnisse. Es scheint als ob der Ultimo leichter überwinden wird, als bisher angenommen und die Tendenz auch zum Jahreswechsel fest liegen werde.

Stettin, 18. Dec. Spiritus loco 36,00 bez.

Hamburg, 18. Dec. Kaffee good average Santos per December 32, per März 33, per Mai 33, per September 33.

Bremen, 18. Dec. Massiniertes Petroleum.

(Offizielle Notizierung der Bremer Petroleumsbörse) Loco 4,95 Br.

Warschau, 18. Dec. (Eigner Spiritsbericht) Produ-

zenten werden zurückhaltender, da sie höhere Preise zu erzielen hoffen. Da seine Ware sel tener wird, so finden auch diese die minderwertigen Sorten Abnah.

Auch der December-Bereich zog an, während Mai-Lieferung nur wenig fest war.

Wochbericht von der Fondsbörse.

Die Geldversorgung zum Ultimo hat bei der allgemeinen

Furcht vor knapper Gelds. bereits begonnen und der Saatrednet bereits seit längerer Zeit mit kleinen Saat- und Rogenmehr wirtschaftet auch die vorzeitige Versorgung nur wenig auf die Stimmung und die Tendenz der Börse. Dieselbe stand auch diesmal wieder unter dem Eindruck der glänzenden Berichte aus den Kohlenreuter, die eine weitere Preiserhöhung für die Zukunft in Aussicht stellen und einen lange Zeit umhüllenden hohen Belehrungsgrad darthaben. Die Nachrichten über die Gewinne der Eisenwerke laufen weniger günstig, da die hohen Preise des Roheisels nicht mit den Fabrikaten in Einklang stehen und die Kostenpreise die Produktion verzögern. Aber Angeschlag der energischen Befreiungen eines engeren Zusammenschlusses der rheinischen und oberrheinischen Werke war die Tendenz auch für Eisenacten fest. Der Rohdauernde, erst in den letzten Tagen zum Stillstand gekommen und dann einer natürlichen Reaktion weichende Rückgang der österreichischen Werke blieb rein localer Natur, dagegen über den Freitag die einzigen Zeitungsnotizen entflammende Möglichkeit politischer Complicationen wegen Chiapas einen allgemeinen Druck aus. Recht fest und festig waren Canada und Nordirishwerke auf glänzende Einnahmen, ebenso Schiffsfabrikation auf günstige Transportverhältnisse. Es scheint als ob der Ultimo leichter überwinden wird, als bisher angenommen und die Tendenz auch zum Jahreswechsel fest liegen werde.

Stettin, 18. Dec. Getreide markt. Weizen fällt, per December 29,65, per Januar 29,95, Januar-April 29,25, per März-Juni 28,75. Roggen fällt, per December 32, per März-Juni 31,50, per Januar 30, per April 31,50, per Mai-August 32,50. Spiritus fällt, per December 42, per März-August 43, per Januar 43, per Mai 42,50. Weizen: Brot.

Hamburg, 18. Dec. Kaffee good average Santos per December 32, per März 33, per Mai 33, per September 33.

Bremen, 18. Dec. Massiniertes Petroleum.

(Offizielle Notizierung der Bremer Petroleumsbörse) Loco 4,95 Br.

Warschau, 18. Dec. (Eigner Spiritsbericht) Produ-

zenten werden zurückhaltender, da sie höhere Preise zu erzielen hoffen. Da seine Ware sel tener wird, so finden auch diese die minderwertigen Sorten Abnah.

Auch der December-Bereich zog an, während Mai-Lieferung nur wenig fest war.

Wochbericht von der Fondsbörse.

Die Geldversorgung zum Ultimo hat bei der allgemeinen

Furcht vor knapper Gelds. bereits begonnen und der Saatrednet bereits seit längerer Zeit mit kleinen Saat- und Rogenmehr wirtschaftet auch die vorzeitige Versorgung nur wenig auf die Stimmung und die Tendenz der Börse. Dieselbe stand auch diesmal wieder unter dem Eindruck der glänzenden Berichte aus den Kohlenreuter, die eine weitere Preiserhöhung für die Zukunft in Aussicht stellen und einen lange Zeit umhüllenden hohen Belehrungsgrad darthaben. Die Nachrichten über die Gewinne der Eisenwerke laufen weniger günstig, da die hohen Preise des Roheisels nicht mit den Fabrikaten in Einklang stehen und die Kostenpreise die Produktion verzögern. Aber Angeschlag der energischen Befreiungen eines engeren Zusammenschlusses der rheinischen und oberrheinischen Werke war die Tendenz auch für Eisenacten fest. Der Rohdauernde, erst in den letzten Tagen zum Stillstand gekommen und dann einer natürlichen Reaktion weichende Rückgang der österreichischen Werke blieb rein localer Natur, dagegen über den Freitag die einzigen Zeitungsnotizen entflammende Möglichkeit politischer Complicationen wegen Chiapas einen allgemeinen Druck aus. Recht fest und festig waren Canada und Nordirishwerke auf glänzende Einnahmen, ebenso Schiffsfabrikation auf günstige Transportverhältnisse. Es scheint als ob der Ultimo leichter überwinden wird, als bisher angenommen und die Tendenz auch zum Jahreswechsel fest liegen werde.

Stettin, 18. Dec. Getreide markt. Weizen fällt, per December 29,65, per Januar 29,95, Januar-April 29,25, per März-Juni 28,75. Roggen fällt, per December 32, per März-Juni 31,50, per Januar 30, per April 31,50, per Mai-August 32,50. Spiritus fällt, per December 42, per März-August 43, per Januar 43, per Mai 42,50. Weizen: Brot.

Hamburg, 18. Dec. Kaffee good average Santos per December 32, per März 33, per Mai 33, per September 33.

Bremen, 18. Dec. Massiniertes Petroleum.

(Offizielle Notizierung der Bremer Petroleumsbörse) Loco 4,95 Br.

Warschau, 18. Dec. (Eigner Spiritsbericht) Produ-

zenten werden zurückhaltender, da sie höhere Preise zu erzielen hoffen. Da seine Ware sel tener wird, so finden auch diese die minderwertigen Sorten Abnah.

Auch der December-Bereich zog an, während Mai-Lieferung nur wenig fest war.

Wochbericht von der Fondsbörse.

Die Geldversorgung zum Ultimo hat bei der allgemeinen

Furcht vor knapper Gelds. bereits begonnen und der Saatrednet bereits seit längerer Zeit mit kleinen Saat- und Rogenmehr wirtschaftet auch die vorzeitige Versorgung nur wenig auf die Stimmung und die Tendenz der Börse. Dieselbe stand auch diesmal wieder unter dem Eindruck der glänzenden Berichte aus den Kohlenreuter, die eine weitere Preiserhöhung für die Zukunft in Aussicht stellen und einen lange Zeit umhüllenden hohen Belehrungsgrad darthaben. Die Nachrichten über die Gewinne der Eisenwerke laufen weniger günstig, da die hohen Preise des Roheisels nicht mit den Fabrikaten in Einklang stehen und die Kostenpreise die Produktion verzögern. Aber Angeschlag der energischen Befreiungen eines engeren Zusammenschlusses der rheinischen und oberrheinischen Werke war die Tendenz auch für Eisenacten fest. Der Rohdauernde, erst in den letzten Tagen zum Stillstand gekommen und dann einer natürlichen Reaktion weichende Rückgang der österreichischen Werke blieb rein localer Natur, dagegen über den Freitag die einzigen Zeitungsnotizen entflammende Möglichkeit politischer Complicationen wegen Chiapas einen allgemeinen Druck aus. Recht fest und festig waren Canada und Nordirishwerke auf glänzende Einnahmen, ebenso Schiffsfabrikation auf günstige Transportverhältnisse. Es scheint als ob der Ultimo leichter

Preiswerth zu verkaufen Brodbänkengasse 41, pt.

Trumeanspiegel, Aussichtisch, Küchenschränke, Bettgestell mit Matratze, mahag. Toilette mit Spiegel, Pfeilerspiegel, Schreibtisch, Stühle mit Rohrlehne, Sophatisch, Buffet, Kleiderschränke, Verticow, große Delgemälde, passend zu Weihnachtsgeschenken. (3861)

Haus mit Garten

eventl. Baustelle, in Langfuhr, dicht am Bahn u. elektr. Bahngel., fürzugsch. sehr bill. zu v. Dff. u. K 190 an die Exped. (3717)

Günstige Gelegenheit zur Etablierung!

In einer Kreisstadt Westpreußen, 10 000 Einwohner, ist eine seit 1839 bestehende Buch- u. Papierhandlung, verbunden mit Buchbinderei (bestes Handwerkzeug) und Accidenzdruckerei (2 Preisen), eines Todesfalls wegen sehr preiswerth zu verkaufen. Gute Landwirtschaft! Ge ringe Concurrenz a. Platz! Buchbinderei dringend nöthig! Dff. unt. 03519 an die Exped. d. Bl. (3519)

1 gutgehende Bäckerei,

voller Vertrieb, gute Kund schaft, wegen Todesfalls sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Nähres erhielt Wodsak, Langenau bei Danzig. (3836)

Restauration Waldhaus

ca. 3 km von Pr. Stargard, soll zum 1. Mai 1898 anderweitig verpachtet werden. Pachtleihab wollen sich mit der Majorat verwaltung zu Swinemünde in Verbindung setzen. (3818)

Kruggrundstück

im Marienburger Werder, ex. Psjordorf mit 15 euln. Morgen Land, complettent Inventar, mit geringer Anzahlung preisw. zu verl. u. sofort z. übern. Offerten unter K 312 an die Exped. d. Bl.

Familienveränderungshaus

ist ein Grundstück zu verl. ob. zu verpachten. Näh. Markt 47, pt.

1 gr. Grundst. in Baupl. u. Gar., Wert 2000 M. jed. annehmb. Pr. los zu vrt. Dff. u. K 320 an d. Exped.

Städtisches Haus,

in gutem Bauzustand, mit herrschaftl. Wohnungen, Garten und Baustellen zu verl. Dff. u. K 321 Exped. d. Bl. (3639)

Brauerie u. Selters-Fabrik

in better Lage Danzigs, gut und bequem eingerichtet, alleiniger Bier-Umsatz ca. 3000 Hctl. in d. J., wegen andauernder Krankheit sehr günstig abzugeben u. sof. zu übernehmen. Dff. u. K 350 erh.

Eine Villa in Zoppot,

Ede Schul- und Lüfenijaz, Mietsbetrag 2400 M., großer Garten 1800 Quadratmeter, verkaufst bei sehr geringer Anzahlung Dr. Schmidt. (3848)

Gaußtelle.

Ohra, ca. 5 Minuten von der elektr. Bahn bezw. Eisenbahn entfernt, am Wasser, ist sehr günstig gelegen, gute Bau stelle, ca. 60 Meter Baufront, sofort preiswerth zu verkaufen. Zu erfrag. Bankarie Meierei, Holzmarkt- und Breitgasse Ecke. (3827)

kleines Haus, über 90%, ver

zinstlich, mit geringer Anzahl. zu verl. Näh. Schmiedeg. 23, 1. Heil. Geistgasse Nr. 140. Stuhmier Meierei, ist ein Bankenbettgestell mit Matratze zu verkaufen.

Sof. sehr b. zu vrt. Plüschtuch, 1 Plüschtuch, 2 Parabedbett, mit Matr., nur b., 1 Chaisel., 2 Trum., und 1 Pfeilerspiegel, 1/2 Dutzend nussb. Muschel-Stühle u. 1/2 Dzhd. und Stühle, 1 Ripsoph., 1 v. b. Bettgestell mit Matr. u. 1 Schlaifsofa, ganz neu Fraueng. 33.

1 Betic., Glaspind., Sophatisch, Nationalisch, z. v. Tobiasgasse 6, pt.

2 Birt., 2. Birt., Wäschesch., ej. Bettgestell

Stühle b. v. K. Nonnen, 2 p., h.

2 v. rechte Wandspiegel zu ver

kaufen Hinterm Lazareth 11, 1. Heil. Geistgasse Nr. 140. Stuhmier Meierei, ist ein Bankenbettgestell mit Matratze zu verkaufen.

Sof. sehr b. zu vrt. Plüschtuch, 1 Plüschtuch, 2 Parabedbett, mit Matr., nur b., 1 Chaisel., 2 Trum., und 1 Pfeilerspiegel, 1/2 Dutzend nussb. Muschel-Stühle u. 1/2 Dzhd.

und Stühle, 1 Ripsoph., 1 v. b. Bettgestell mit Matr. u. 1 Schlaifsofa, ganz neu Fraueng. 33.

1 Betic., Glaspind., Sophatisch, Nationalisch, z. v. Tobiasgasse 6, pt.

2 Birt., 2. Birt., Wäschesch., ej. Bettgestell

Stühle b. v. K. Nonnen, 2 p., h.

2 v. rechte Wandspiegel zu ver

kaufen Hinterm Lazareth 11, 1. Heil. Geistgasse Nr. 140. Stuhmier Meierei, ist ein Bankenbettgestell mit Matratze zu verkaufen.

Sof. sehr b. zu vrt. Plüschtuch, 1 Plüschtuch, 2 Parabedbett, mit Matr., nur b., 1 Chaisel., 2 Trum., und 1 Pfeilerspiegel, 1/2 Dutzend nussb. Muschel-Stühle u. 1/2 Dzhd.

und Stühle, 1 Ripsoph., 1 v. b. Bettgestell

Stühle b. v. K. Nonnen, 2 p., h.

2 v. rechte Wandspiegel zu ver

kaufen Hinterm Lazareth 11, 1. Heil. Geistgasse Nr. 140. Stuhmier Meierei, ist ein Bankenbettgestell mit Matratze zu verkaufen.

Sof. sehr b. zu vrt. Plüschtuch, 1 Plüschtuch, 2 Parabedbett, mit Matr., nur b., 1 Chaisel., 2 Trum., und 1 Pfeilerspiegel, 1/2 Dutzend nussb. Muschel-Stühle u. 1/2 Dzhd.

und Stühle, 1 Ripsoph., 1 v. b. Bettgestell

Stühle b. v. K. Nonnen, 2 p., h.

2 v. rechte Wandspiegel zu ver

kaufen Hinterm Lazareth 11, 1. Heil. Geistgasse Nr. 140. Stuhmier Meierei, ist ein Bankenbettgestell mit Matratze zu verkaufen.

Sof. sehr b. zu vrt. Plüschtuch, 1 Plüschtuch, 2 Parabedbett, mit Matr., nur b., 1 Chaisel., 2 Trum., und 1 Pfeilerspiegel, 1/2 Dutzend nussb. Muschel-Stühle u. 1/2 Dzhd.

und Stühle, 1 Ripsoph., 1 v. b. Bettgestell

Stühle b. v. K. Nonnen, 2 p., h.

2 v. rechte Wandspiegel zu ver

kaufen Hinterm Lazareth 11, 1. Heil. Geistgasse Nr. 140. Stuhmier Meierei, ist ein Bankenbettgestell mit Matratze zu verkaufen.

Sof. sehr b. zu vrt. Plüschtuch, 1 Plüschtuch, 2 Parabedbett, mit Matr., nur b., 1 Chaisel., 2 Trum., und 1 Pfeilerspiegel, 1/2 Dutzend nussb. Muschel-Stühle u. 1/2 Dzhd.

und Stühle, 1 Ripsoph., 1 v. b. Bettgestell

Stühle b. v. K. Nonnen, 2 p., h.

2 v. rechte Wandspiegel zu ver

kaufen Hinterm Lazareth 11, 1. Heil. Geistgasse Nr. 140. Stuhmier Meierei, ist ein Bankenbettgestell mit Matratze zu verkaufen.

Sof. sehr b. zu vrt. Plüschtuch, 1 Plüschtuch, 2 Parabedbett, mit Matr., nur b., 1 Chaisel., 2 Trum., und 1 Pfeilerspiegel, 1/2 Dutzend nussb. Muschel-Stühle u. 1/2 Dzhd.

und Stühle, 1 Ripsoph., 1 v. b. Bettgestell

Stühle b. v. K. Nonnen, 2 p., h.

2 v. rechte Wandspiegel zu ver

kaufen Hinterm Lazareth 11, 1. Heil. Geistgasse Nr. 140. Stuhmier Meierei, ist ein Bankenbettgestell mit Matratze zu verkaufen.

Sof. sehr b. zu vrt. Plüschtuch, 1 Plüschtuch, 2 Parabedbett, mit Matr., nur b., 1 Chaisel., 2 Trum., und 1 Pfeilerspiegel, 1/2 Dutzend nussb. Muschel-Stühle u. 1/2 Dzhd.

und Stühle, 1 Ripsoph., 1 v. b. Bettgestell

Stühle b. v. K. Nonnen, 2 p., h.

2 v. rechte Wandspiegel zu ver

kaufen Hinterm Lazareth 11, 1. Heil. Geistgasse Nr. 140. Stuhmier Meierei, ist ein Bankenbettgestell mit Matratze zu verkaufen.

Sof. sehr b. zu vrt. Plüschtuch, 1 Plüschtuch, 2 Parabedbett, mit Matr., nur b., 1 Chaisel., 2 Trum., und 1 Pfeilerspiegel, 1/2 Dutzend nussb. Muschel-Stühle u. 1/2 Dzhd.

und Stühle, 1 Ripsoph., 1 v. b. Bettgestell

Stühle b. v. K. Nonnen, 2 p., h.

2 v. rechte Wandspiegel zu ver

kaufen Hinterm Lazareth 11, 1. Heil. Geistgasse Nr. 140. Stuhmier Meierei, ist ein Bankenbettgestell mit Matratze zu verkaufen.

Sof. sehr b. zu vrt. Plüschtuch, 1 Plüschtuch, 2 Parabedbett, mit Matr., nur b., 1 Chaisel., 2 Trum., und 1 Pfeilerspiegel, 1/2 Dutzend nussb. Muschel-Stühle u. 1/2 Dzhd.

und Stühle, 1 Ripsoph., 1 v. b. Bettgestell

Stühle b. v. K. Nonnen, 2 p., h.

2 v. rechte Wandspiegel zu ver

kaufen Hinterm Lazareth 11, 1. Heil. Geistgasse Nr. 140. Stuhmier Meierei, ist ein Bankenbettgestell mit Matratze zu verkaufen.

Sof. sehr b. zu vrt. Plüschtuch, 1 Plüschtuch, 2 Parabedbett, mit Matr., nur b., 1 Chaisel., 2 Trum., und 1 Pfeilerspiegel, 1/2 Dutzend nussb. Muschel-Stühle u. 1/2 Dzhd.

und Stühle, 1 Ripsoph., 1 v. b. Bettgestell

Stühle b. v. K. Nonnen, 2 p., h.

2 v. rechte Wandspiegel zu ver

kaufen Hinterm Lazareth 11, 1. Heil. Geistgasse Nr. 140. Stuhmier Meierei, ist ein Bankenbettgestell mit Matratze zu verkaufen.

Sof. sehr b. zu vrt. Plüschtuch, 1 Plüschtuch, 2 Parabedbett, mit Matr., nur b., 1 Chaisel., 2 Trum., und 1 Pfeilerspiegel, 1/2 Dutzend nussb. Muschel-Stühle u. 1/2 Dzhd.

und Stühle, 1 Ripsoph., 1 v. b. Bettgestell

Stühle b. v. K. Nonnen, 2 p., h.

2 v. rechte Wandspiegel zu ver

kaufen Hinterm Lazareth 11, 1. Heil. Geistgasse Nr. 140. Stuhmier Meierei, ist ein Bankenbettgestell mit Matratze zu verkaufen.

Sof. sehr b. zu vrt. Plüschtuch, 1 Plüschtuch, 2 Parabedbett, mit Matr., nur b., 1 Chaisel., 2 Trum., und 1 Pfeilerspiegel, 1/2 Dutzend nussb. Muschel-Stühle u. 1/2 Dzhd.

und Stühle, 1 Ripsoph., 1 v. b. Bettgestell

Stühle b. v. K. Nonnen, 2 p., h.

2 v. rechte Wandspiegel zu ver

kaufen Hinterm Lazareth 11, 1. Heil. Geistgasse Nr. 140. Stuhmier Meierei, ist ein Bankenbettgestell mit Matratze zu verkaufen.

Sof. sehr b. zu vrt. Plüschtuch, 1 Plüschtuch, 2 Parabedbett, mit Matr., nur b., 1 Chaisel., 2 Trum., und 1 Pfeilerspiegel, 1/2 Dutzend nussb. Muschel-Stühle u. 1/2 Dzhd.

und Stühle, 1 Ripsoph., 1 v. b. Bettgestell

Stühle b. v. K. Nonnen, 2 p., h.

2 v. rechte Wandspiegel zu ver

kaufen Hinterm Lazareth 11, 1. Heil. Geistgasse Nr. 140. Stuhmier Meierei, ist ein Bankenbettgestell mit Matratze zu verkaufen.

Sof. sehr b. zu vrt. Plüschtuch, 1 Plüschtuch, 2 Parabedbett, mit Matr., nur b., 1 Chaisel., 2 Trum., und 1 Pfeilerspiegel, 1/2 Dutzend nussb. Muschel-Stühle u. 1/2 Dzhd.

und Stühle, 1 Ripsoph., 1 v. b. Bettgestell

Stühle b. v. K. Nonnen, 2 p., h.

2 v. rechte Wandspiegel zu ver

kaufen Hinterm Lazareth 11, 1. Heil. Geistgasse Nr. 140. Stuhmier Meierei, ist ein Bankenbettgestell mit Matratze zu verkaufen.

Sof. sehr b. zu vrt. Plüschtuch, 1 Plüschtuch, 2 Parabedbett, mit Matr., nur b., 1 Chaisel., 2 Trum., und 1 Pfeilerspiegel, 1/2 Dutzend nussb. Muschel-Stühle u. 1/2 Dzhd.

und Stühle, 1 Ripsoph., 1 v. b. Bettgestell

Stühle b. v. K. Nonnen, 2 p., h.

2 v. rechte Wand

Einer

Geschäfts-Eröffnung!

jage

Hiermit zur ergebenen Anzeige, daß von mir am heutigen Tage

Gr. Scharnachergasse 9

ein

Special-Cigarren- und Cigaretten-Geschäft

unter der Firma

August Stegt

eröffnet worden ist.

Meine Fachkenntnis und meine Verbindungen mit den ersten Häusern dieser Branche setzen mich in den Stand, allen an mich herantretenden Ansprüchen ganz und voll gerecht werden zu können.

Ich bitte ein pp. Publicum um ein wohlwollendes Vertrauen, das ich mir durch Lieferung von nur Qualitätsware zu erhalten suchen werde.

unmöglich mag

Gebildeter junger Mann, vertraut mit Buchführung und Correspond., schöne Handchrift, bitt. um irgend welche Bezeichnung, um liebsten jedoch Bureau-Stelle. Ansprüche gering. Off. u. K 237 an die Exp. d. Bl. (3761)

Weiblich.

Jg. Mädchen j. seit Dienst od. Aufwartest. Halbe Allee Bergstr. 9. I. 1. Jg. aufst. Mädchen v. außerh., w. l. Jan. gl. Stell. Off. u. K 343. Mädch. mit sehr gut. S. münch. Aufwartest. Frauengasse 42, part. Dr. Dr. Frau f. Beschrif. a. Wachter u. Meimannchen hl. Gesellschafter 40c. Empf. Dienstmädchen v. gleich u. 1. Jan. M. Cleske, Langfuhr 34a. Empf. perfekte Köchinnen nicht. Hausmädchen v. gl. auch zu Neujahr H. Nitsch, Altmöden. 6. 1. Jg. Mädch. w. d. j. Kuch. erl. h. i. Stell. a. Stütz. oder Gesellschaft. Off. u. K 341 an die Exped. d. Bl.

Gewdt. junges Mädchen, weiß, sucht zum 1. Januar 98 Stellung als Stütz. der Hausfrau. — Ges. Offerten unter 03879 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junge Dame, mit der Buchführung und Stenographie vollständig vertraut, sucht Stell. im Comtoir oder als 1. Verkäuferin. Näh. Goldschmiedegasse 12, 2. Et. Empf. ein Stuben- u. Kindermädchen Heilige Geistgasse 41.

Unterricht.

Primaner münch. während der Ferien zurückgebliebenen Schül. Nachhilfestunden zu erhalten. Off. u. K 336 an die Exp. d. Bl.

Ein Primaner für Nachhilfestunden in Mathematik gesucht. Offert. unter K 355 an die Exped.

Zwei Damen wünschen sich an einem Stenographie-Cursus System Stolz-Schrey zu beteiligen. Offerten unter K 365 an die Exp. d. Bl.

Kapitalien.

7500 Mark

werden an sicherer 2. Stelle auf

ein Gut in Westpreußen gleich

hinter Bankstube zum Neubau eines Hauses innerhalb 1/2 der

gerichtl. Tage zum 1. Jan. 1898

oder später bei 5 % Zinsen

gesucht. Offerten unter K 370 an die Exp. d. Bl.

36 000 Mark aus einem Grund-

stück in Döna zur ersten Stelle

gesucht. Haus neu, ca. 7 % ver-

zinslich. Selbstbar. werden ihre

Off. u. K 314 an die Exp. d. Bl.

Suche 6-8000 Mark

von sofort resp. 1. Januar auf

Hypothek zur durchaus sicheren

Stelle. Off. v. Selbstdarlehen

unter K 344 an die Exp. d. Bl.

15000. 2. St. a. mein neu erb.

Geschäftshaus 1. Januar gesucht.

Offerten u. K 345 an die Exp.

Credit-Geld

gegen Hypothek, Schuldschein

od. Wechsel zu erlangen. Näheres

im Prospekt, welcher geg. 20 M.

Mark franco in verschlossenem

Coupon versendet. Merkur,

München, Königstr. 55a.

18 000 Mark

a 4 Prozent zur 1. Stelle auf ein

Grundstück in Zoppot v. Selbstd.

gesucht. Werth 80000 M. Feuer-

versicherung 58000 M. Off. unter

03847 an die Exp. d. Bl. (3847)

Junger höherer Beamter

sucht 500 M. gegen Wechsel

mit absoluter Sicherheit. Off.

unter K 352 an die Exp. d. Bl.

Soj. od. 1. Febr. 1898 werden

6-8000 Mark

hinter 27 Mille Bankgeld auf ein

höchstes Grundstück feinst. Lage

von Selbstdarleher. gesucht.

Off. u. K 246 a. d. Exp. d. Bl.

A. T. 18

Brief zu spät abgeholt. Antwort

unterbewußter Chiffre.

Montag

Danziger Neueste Nachrichten.

20. December.

Reich assortirtes

Lübecker Commissions-Weinlager
der WeingroßhandlungCarl Tessdorff, Lübeck,
empfiehlt zu Original-Preisen (3843)Julius Paleschke,
Junkerhof, Brodbänkengasse 44.

Jugendliche

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.Direction: Heinrich Rosé.
Montag, den 20. December 1897.Abonnement-Bestellung. P. P. E.
Bei ermässigten Preisen.**Der Freischütz.**Romantische Oper in 3 Aufzügen von Friedrich Kind.
Musik von Carl Maria von Weber.

Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Siehaupt.

Personen: Ottokar, böhmischer Fürst

Kuno, fürstlicher Erbfürster

Agathe seine Tochter

Nemhnen, eine junge Verwandte

Gaspar } Jägerbüschchen

Max, der schwarze Jäger

Ein Eremit

Kilian, ein reicher Bauer

Fürstliche Jägerbüschchen

Brautjungfern

Jäger, Bauern, Bäuerinnen

Im 3. Act: Aufforderung zum Tanz.
Arrangiert von dem Balletteinsteiger Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von Anna Bartel, Emma Bailetti, Selma v. Pastowski und dem Corps de Ballet.Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehpavette à 50 Pf.

Tasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Dienstag. Abonnement-Bestellung. P. P. A. Zum 5. Male.

Frau Lieutenant. Mittwoch. Abonnement-Bestellung. P. P. B. Fidelio. Oper.

Donnerstag. Abonnement-Bestellung. P. P. C. Zum 4. Male.

Mutter Erde. Drama von Max Halbe.

Spielplan:

Dienstag. Abonnement-Bestellung. P. P. A. Zum 5. Male.

Frau Lieutenant. Mittwoch. Abonnement-Bestellung. P. P. B. Fidelio. Oper.

Donnerstag. Abonnement-Bestellung. P. P. C. Zum 4. Male.

Mutter Erde. Drama von Max Halbe.

Rathskeller.

Dienstag, den 21. December u. folgende Tage:

Großes Concert

der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.

Direction: R. Lehmann, Königl. Musikdirigent.

Anfang 8 Uhr. 13772

Hotel de Stolp.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag

Großes Militär-Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Fuß-Artillerie-

Regiments Nr. 2 (v. Hindernis). Beginn 7 Uhr.

Eintritt frei.

**I. Danziger Stehbierhalle
Zum Diogenes**

Heilige Geistgasse 110. 3891

Culmbacher Bock-Bier.

Sängerheim

Heute: Tafelobst-Verloosung

ff. Waffeln

jeden Dienstag und Mittwoch. Café Weichbrodt, Große Allee. 2962

Vereine

Kräiken- und Sterbe-Gasse der Bauhandwerker, E. S. hier

Den geehrten Mitgliedern zur Kenntnis, dass am 1. Weihnachtstag, Abends 8 Uhr, das diesjährige Weihnachtsfest mit Kinderbetreuung im Vereins-

localie Tischlergasse Nr. 49 stattfindet. Gäste dürfen durch Mitglieder eingeführt werden. Die Mitglieder werden erucht, zufrieden zu erweichen. (3831)

Ferner weisen wir darauf hin, dass der auf den 1. Feieritag, 25. Decbr., fallende Fastenabend ausfällt und am heiligen Abend, den 24. Decbr., von Abends 8 Uhr abgehalten werden wird.

Der Vorstand.

Hygienische Weihnachtsgeschenke für Jung und Alt.

Von Dr. Otto Gottschilf.

(Nachdruck verboten.)

Weihnachten, das Fest der Gaben spendenden Gießt wieder heran. Da möchte Jeder gern mit seinen Geschenken Freude bereiten. Aber wie schwer wird es ist, etwas Passendes zu finden, das zugleich angenehm und nützlich ist. Besondere Sorgfalt erfordert die Weihnachtsgeschenke für die liebe Jugend, weil man die Geistigen und körperlichen Entwicklungen entsprechend wählen muss. Thut man dies nicht, so wird man mehr Schaden als Nutzen erzielen!

Beim schulpflichtigen Alter an spielt bei Knaben und Mädchen die Lektüre eine Hauptrolle unter den Weihnachtsgaben. Bei Auswahl derselben muß man aber auf Anlage und Charakter des Kindes Rücksicht nehmen. Hat man es mit einem schwärmerischen, phantastischen Charakter zu thun, so wäre es ganz falsch, viele Indianerbücher, Reiseabenteuer oder ähnlich-schwärmerische Pensionsgeschichten zu schenken. Die Phantasie wird sonst auf Kosten einer praktischen Lebensausstattung einseitig ausgebildet, die eintretende Überreizung des Nervensystems föhrt das körperliche und geistige Wohlbefinden und führt namentlich in der Entwicklungsperiode zu Schädigungen des Sinnlebens.

Solchen Kindern schenkt man vielmehr praktische Bücher über Anlagen von Sammlungen, Handarbeiten, Auslagen u. dergl. Natürlich muß man wieder umgekehrt vorsahen bei solchen Individuen, die sehr arm an Phantasie sind; jedoch in deren Zahl nur gering.

Das beste Mittel gegen die Übererregung der Nerven bildet körperliche Bewegung im Freien. Daraus bezügliche Geschenke sind also für die Jugend überaus nützlich und für ihren ganzen Gesundheitszustand sehr vortheilhaft.

Wo irgendwo Gelegenheit zum Schlittschuhlaufen ist, wähle man die Flügel der Freude zum Geschenk. Im Winter, wo man einen großen Theil des Tages in schlechter Ventilation, durch Heizung und Beleuchtung verdorbenen Saubernuft zufriegt, ist es sehr notwendig für Atmung, Blutcirculation und Stoffwechsel, in freien Stunden sich draußen energische Bewegung zu machen und Lebensluft in vollem Gange einzuzathmen. Dies wird durch Schlittschuhlaufen weit besser erreicht als durch einfaches Spazierengehen, bei dem die Atmung nur eine langsame ist und meist auch die gesellige Fröhlichkeit und die gemeinsame Lustigkeit fehlt. Über nicht überall und immer können sich die Kinder im Eislauf widmen. Daher muß man noch auf andere Weise versuchen, die Stubenstutzer in's Freie zu locken. Zu solchen hygienisch üblichen Geschenken, mit denen die Kinder draußen tüchtig herumturnnen können, gehören besonders alle Arten von Ballen, wie Fangball, Schlagball, Federball. Aber man lasse die Kinder nie in der Stube Ball spielen, denn der dabei, namentlich von den Teppichen aufgeworfenen trockene Staubstaub ist für die Spielenden und für die Zuschauer sehr schädlich. Als Geschenke für Mädchen zur Anregung von geübter Bewegung sind außerdem geeignet: Springtunne und Sprungseiten.

Das Wetter lädt aber gerade im Winter oft leineswegs zum Spielen im Freien ein; auch steht die großstädtische Jugend ihr gewöhnlich nur die Straße als Turnierplatz zur Verfügung, höchstens können sie an freien Nachmittagen einen entfernten Spielplatz aussuchen. Da heißt es denn, sich in der häuslichen Freizeit die nötige Bewegung verschaffen und die Muskeln starken, damit der Körper nicht verklammert gegenüber der einsetzigen Schulausbildung des Geistes. Die hygienischen Bestrebungen der neueren Zeit haben nun mancherlei Bestände und Apparate hervorgebracht, welche zur Kräftigung und Gesundung des Körpers sehr geeignet sind und sich als äußerst nützliche Weihnachtsgeschenke darstellen. Zu den ältesten Instrumenten dieser Art gehören die Hanteln. Sie werden Kindern und Erwachsenen stets Nutzen bringen. Denn auch für die Gesundheit der Erwachsenen ist körperliche Aktivität sehr zuträglich, zumal für Beamte, Kaufleute, Schriftsteller und Studenten, da sie das Blut in schnellere Circulation versetzt, den Stoffwechsel befördert, Appetit anregt und die Nervosität verträgt. Daher, Ihr lebenden Sattinen, schenkt euren Schülern, Hypochondrischen, nervösen Herrschen Bewegungsapparate p. B. Hanteln. Bei Kindern und schwächlichen Individuen sei etwas vorsichtig, damit sie sich nicht überanstrengen und ihrem Körper schaden. Für sie ist es besser, sich zunächst mit einem hölzernen Stab etwas Kraft und Gelassenheit anzueignen. Auch für schwach-brüstige Erwachsene bildet Stabturnen eine gute Athem-maschine.

Best im Winter ist zwar nicht die Hauptaison des Radfahrens, aber doch möchte ich gerade zu Weihnachten auf diese gesunde Körperbewegung die Anerkennung holen, weil vom hygienischen Standpunkte ein Rabenkunst, weil vom gesunden Menschen ein höchst nützliches Geschenk ist. Es würde uns zu weit führen, dies hier genauer zu erörtern; wer sich darüber unterrichten will, möge das Buch schenken lassen: "Der Radfahrer-Sport" von Dr. Fressel (Heuser's Verlag in Neuwied).

Dr. Fressel ist dies Buch jedem Radfahrer, der irgendwie auf seine Gesundheit bedacht ist, sehr zu empfehlen. Für radelnde Damen erscheint vom Dr. Fressel im gleichen Verlage das ebenfalls vorzügliche Werkzeug: "Das Radfahren der Damen."

Von hoher Bedeutung für unsere Gesundheit ist eine rationelle Hauptpflege. Wohlhabende Leute haben sich deshalb fast immer ein Badezimmer eingerichtet.

Aber wir armen Mietlinge unter den Menschen, die wir keine eignen Häuser besitzen, sondern von Wohnung zu Wohnung pilgern und auch vielfach nicht genug Platz zu einem besonderen Badezimmer haben, müssen uns eben anders behelfen. Das geht auch recht gut. Hat man nur eine ganz kleine Ecke im Schlafzimmer zur Verfügung, so daß nicht einmal eine Badewanne untergebracht werden kann, dann kaufe man einen Duschapparat. Die primitive Art desselben besteht in einem eimerartigen, mit Brause versehenen Blechgefäß, welches oben an der Wand angeschlagen wird und von dort seinen wohltuenden Strahl über den Körper ergiebt. Solch ein Apparat, den sich Jeder zur Stärkung der Gesundheit gefallen kann, bildet ein wahrhaft hygienisches Weihnachtsgeschenk!

Wer ein Geschenk mehr ausgeben kann, möge sich das nach hygienischen Grundsätzen gearbeitete Reformbett von Mr. Steiner in Frankenberg i. S. kommen lassen. Es ist ebenso praktisch wie schön, enthält keine erhitzenden, gesundheitswidrigen Einlagen und bewirkt daher einen ruhigen erquickenden Schlaf.

Als allgemeinen Wegweisen zur Erhaltung der Gesundheit und Verlängerung des Lebens möchte ich endlich für den Weihnachtsstift noch ein Büchlein von mir empfehlen: "Gesundheitspflege in den verschiedenen Jahreszeiten." (Rommels Verlag in Frankfurt a. M. 120 Mk.)

Hiermit wollen wir den hygienischen Gabenzettel für Weihnachtsgeschenke beschließen. Möge Jeder seinen Verhältnissen gemäß daraus etwas für die Seinen wählen, damit in seiner Familie an dem schönen herrlichen Weihnachtsfeste zugleich mit der Freude über die Geschenke auch rechte Gesundheitsfreudigkeit und körperliche Frische einziehe und bestehen bleibe fort und fort!

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammerstrafung vom 18. December.

Eine interessante Diebstahlsgeschichte beschäftigte heute die Strafkammer. Angeklagt war der frühere Butler und Oberleiter des Hotels "Carlstor" in Oliva, Robert F., welcher in Unterjuchingsdorf wohnt. Er wurde von der Anklage beklagt, daß er am 29. zum 30. Juli d. J. seinem Herrn, dem Hotelbesitzer Marischal, die Summe von 880 Mark entwendet zu haben und zwar mittels Schreibens eines Behälters. Er wies die Beleidigung entschieden zurück und behauptete, daß ebensoviel der Kellner A. oder der Haussdienner B. den Diebstahl begangen haben könne. Herr Marischal bewahrte seine Tageesschäden in einer versteckten Blechkassette auf, die er täglich nichts mit in sein Schlafzimmer nahm. Am 29. Juli blieb die Kassette jedoch verschwunden aus dem Bause stehen. Es befanden sich etwa 880 Mk. baares Gold darin. Das Gesetz wurde gegen 11 Uhr dem Angeklagten geschlossen, welcher sich als letzter zu Bett begab. Morgens früh 4.6 Uhr pochte der Bader, wie es eingetragen war, an das Fenster des F. und rief ihm, wie immer die Badevarene durch das Fenster herein. Der Angeklagte mußte mit dem Korb durch diverse Räume — auch durch das Badezimmer — und dann zurück, um dem Baderleben den leeren Korb wieder zu geben. Er kam dabei auch durch den Schlafräum des Kellners A., der er wie gewöhnlich bei dieser Gelegenheit wachte. Er nahm dabei wahr, daß der Angeklagte sich im Hunde befand. — Der Haussdienner, der im Stalle schlief, nahm seinen Weg ins Haus am Morgen gewohntlich durch ein Fenster. Er erhielt etwa eine halbe Stunde nachdem der Bader fort war, mit der Meldung, daß die Blechkassette des Herrn entwunden vor der Haustür liege, der sich noch einmal hingelegt hatte, stand sofort auf und kehlte den Vorfall in Gemeinschaft mit dem Kellner und dem Haussdienst Herrn Marischal mit. Während der Letztere sich aufzuleben suchte, bat nun F. eine Sanction vorgenommen, die ihn sehr verdächtigt. Er hat nämlich den Kellner A. heimlich seine Nachrichst im Begriffe von 20 Mk. ausgehändigt mit den Worten: "Komm, verwahr! Du sollst, daß wir nicht werden können, können Sie Dir nichts anhaben, denn Du könneßt es ja verdient haben!" Herr Marischal benachrichtigte sofort die Polizei, und es wurde eine genaue Durchsuchung des ganzen Grundstücks vorgenommen. Zur diesem Zwecke wurden auch einige Kleinstabern angenommen. Nach langem Suchen fand der Sohn eines Amtsmessers gegen 12 Uhr Mittags das Geld vergraben in der Herrenstraße. Es war unbeschreibliche Weise in ein Täschchen des Kellners A. gebüllt und außerdem noch in ein Papier, das dem F. gehörte. Der Kellner gab sofort zu, daß diese eigenartige Verpackung ihm gehörte, meinte aber, daß der Dieb ein Täschchen verwendet habe, um bei einer event. Entdeckung den Verdacht auf ihn zu lenken. Das Täschchen stamme von einem jungen schwangeren Mädchen, dem er für die Waschtag auf den Hörn der unbekannten Winterfläche gelegt hätte. Das Wunderbare war, daß der Dieb den geklauten Geldsack noch um etwa 110 Mk. vergrößert hatte — es fanden sich nämlich 880 Mk. 990 Mk. vor. — Der fundige Junge hat 30 Mk. Belohnung erhalten. — Auf Begehrungen des Angeklagten steht der als Geuge geladene A. an, er habe vor der Aufzündung des Geldes den Haussdienner B. auf der Mettrad geroffen und ihn gefragt, was er da mache. — Der Geuge Hotelbesitzer F. erklärte, daß er dem Angeklagten das Bezeugnis aus, während der Geuge Börsen, früher Hotelbesitzer in Neustadt, ihm kleinster Unredlichkeit nachsagen kann. — Auf Antrag des Staatsanwalts beschließt das Gericht, den Haussdienner B. und den Kellner A. nicht zu beübeln, und auf den weiteren Antrag des Staatsanwalts und des Verteidigers wird er freigesprochen. Der Verteidiger führt dazu aus, daß F. und A. dem Gericht ebenso verständig ertheilten wie F. und die Freisprechung erfolgt, um keinen Anspruch zu treffen. Die Unterjuchingshof ist des F. wird aufgehoben.

Ein Vergleich gegen das Nahrungsmittelgesetz wurde in der nachfolgenden Verhandlung dem Kochräumlein B. aus einem kleinen Hotel vorgenommen. Der Haussdienner des Hotels, ein 19jähriger dreifacher Mensch, erhielt am 5. Juli d. J. Königswörter Klöß 100 Mk. Mittag, welche fast rochen und so übel schmeckten, daß sie nicht genossen werden konnten. Mit der Drohung, er werde es seinem Herrn gründlich eintränken, entfernte sich der Haussdienner und brachte die Klöße an Herrn Nahrungsmittelbeamter Hildebrandt. Letzterer stellte fest, daß die Substanzen des Klöß bereits stark in fauligem Zustand waren.

Übergegangen waren und sich vergrößernartige Bakterien gebildet hatten. Da der Hotelwirt bzw. dessen Frau nichts mit der Küche zu tun haben, wurde das Wirtschaftsräumlein angeklagt. Herr Hildebrandt wiederholte heimlich seinen Beamten als Sachverständiger, und Herr Kreisphysicus Dr. Gajowit erklärte, das Klöß von einer derartigen Beleidigung verhindert ist mit Gefahr für Gesundheit und Sicherheit.

Die Angeklagte vertheidigt sich mit der Begründung, daß sie die Materialien zu dem Klöß am 9. oder 10. November in durchaus indolentem Zustande einem Lehrküchen zur Bereitung übergeben und keine Kenntnis von dem verdorbenen Zustande des Klößes erlangt habe. Die Beweisaufnahme bestätigt diese Beleidigung. Ein Lehrküchen hat den zubereiteten Klöß von 9 bis 2 Uhr in der warmen, dunklen Küche liegen lassen, und bei der heissen Temperatur der damaligen Jahreszeit ist die Faulnis der Substanzen, Milch, Ei z. schnell eingetreten. Kein Klöß wurde auf dem Klöß nachher gefroren, noch gereicht, noch überhaupt gegeben. Es ist ihr auch nicht gemeldet worden, daß derselbe Koch wieder vorliegt.

Der Statthalter läßt nach dem Klöß aufgebracht.

Die Wahrnehmung hat u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: Die Wahlen des Gutsbesitzers Mahne-Riefau und des Hofbeamten Ratzke-Lübbau zu Kreistagsabgeordneten wurden für gültig erklärt. Der Kreis-Putzig wurde eine Beihilfe von 1500 Mark zu den Reparaturkosten der Hafenanlagen bewilligt. Zu den Gründungsvermögen der Eisenbahn Retha-Putzig wird der ererwirte Betrag der Überweisung aus den Landen, Böllen des Etatsjahres 1894/95 nebst den Zinsen, nach Abzug der Kosten für die Vorarbeiten der Kleinbahn Putzig-Bornowitz und der Beihilfe an die Stadt Putzig verordnet. Der Mehrbetrag wird durch einen mit 3½ Prozent zu verzinsenden Darlehen aufgebracht. Der Aufwand des Kreisbaues für einen Preis von 42 000 Mark wurde genehmigt. Die Rechnung der Kreiscommunalcafé für 1896/97 wurde auf 94 180,81 Mk. eingeholt. Ein Beitrag der Nebenkasse für 1896/97 wurde auf 90 629,43 Mk. Ausgabe und 3501,38 Mk. Bestand festgestellt und decharakterisiert. In Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers v. Nobatowski wurde der Gutsbesitzer Pisch-Schnell zum Mitglied des Kreisausschusses gewählt. Zu Mitgliedern der Einwohnersteuer-Beratungskommission wurden gewählt der Kaufmann Becker-Putzig, Kaufmann Kandau-Schwarzau, zu Stellvertretern Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern gewählt der Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern gewählt der Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern gewählt der Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern gewählt der Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern gewählt der Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern gewählt der Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern gewählt der Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern gewählt der Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern gewählt der Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern gewählt der Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern gewählt der Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern gewählt der Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern gewählt der Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern gewählt der Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern gewählt der Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern gewählt der Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern gewählt der Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern gewählt der Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern gewählt der Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern gewählt der Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern gewählt der Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern gewählt der Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern gewählt der Gutsbesitzer Timrek-Vilsau und Gutsbesitzer Mahne-Riefau. Zu Berauensmännern in den Ausschüssen des Amtsgerichts Putzig und Neukirch befindet sich der Name eines Schöpfer oder Geschworenen geeigneter Personen gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofstetzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahne-Riefau

Flucht ist & von M. verfolgt, gestolpert und zu Fall gekommen. Als Macinowski den Kendzierski ergreifen wollte, drückte dieser, in unmittelbarer Nähe — noch liegend — das Gewehr auf Macinowski ab und zerstörte ihm die rechte Hand. Kendzierski war aber erkannt, wurde verhaftet und in das hiesige Gefängnis eingeliefert. Macinowski dagegen musste in das hiesige Kreisgefängnis gebracht werden, wo ihm bereits zwei Finger amputiert werden mussten. & hat sich heute Nacht im hiesigen Gefängnis erhängt.

* Lyck, 17. Dec. Die hiesige Graffammer verurteilte den Bergarbeiter Michael Waichelerowitsch aus Marten in Westfalen wegen Sachbeschädigung zu einem Jahr Gefängnis. W. hatte im April d. J. auf der Chaussee von Lyck nach Claustau über 100 Chauseebäume umgebrochen.

* Schloßau, 17. Dec. Neben der Vermögen des Materialwarenhändlers und Schankwirts Johann Fanz hierzulässt ist das Concursverfahren eröffnet. Unter dem Kindreich der Besitzer Prising und Henzen in Brütenwalde hiesigen Kreises ist die Maul- und Klauenpest ausgebrochen. — In Prechlau fand im Lenz'schen Locale eine Versammlung von Angehörigen des Mittelstandes statt, in welcher die Gründung eines Vereins "Geselligkeit" beschlossen wurde.

42 Familien erklärten ihren Beitritt. Der erste Familienabend wird am Sylvesterabend, das erste

größere Vergnügen am 8. Januar d. J. stattfinden.

Der Beitrag soll monatlich für die Familie 50 Pf. betragen. — Die Bezahlung hat folgendes Resultat

ergeben: Beobachtende Haushaltungen 388, Pferde 164,

Kindheit 352, Schafe 165, Schweine 615, Biegen 222,

Gänse 211, Enten 148, Hühner 1785.

wir wieder den jedem Geschäftsmann willkommenen Tages- und Notizkalender, ferner die wissenschaftlichen Verordnungen über die Reichskanzlei und deren Geschäftsvorkehr, sowie amtliche Veröffentlichungen betreffend das Post- und Telegraphenwesen. Das eigentliche Verzeichniß der politischen Zeitungen der Fach- und illustrierten Zeitschriften, der Kurs- und Adressbücher sowie der Kalender Deutschlands und des Auslandes hat wieder eine bemerkenswerthe Erweiterung durch Aufnahme der Spaltenanzahl aller Blätter und einer willkommene Ergänzung bis auf die neuesten publicistischen Ercheinungen hin erzielt. Daz ein derartiges mit rücksichtsweise Sachkenntnis und großem Fleiß zusammengestelltes Sammelwerk, welches sich auch noch einer typographisch vollendeten Ausführung und technisch sauberer Ausstattung erfreut, von Feuermann gern in die Hand genommen und mit Nutzen studirt werden wird, darf nicht bewegt werden.

Die Indianer. Ein lustiges Kinderbuch mit farbigen Illustrationen von F. B. Engl. 4°-Format, cartoniert, Preis 2 Mark. Die Indianer sind eine Buschidee. In humorvollen Versen werden die Streiche einer Schaar Jungen geschildert, die sich als Indianer verkleidet haben und auf den Kriegszug ansiedeln. Jedes Kind muss sich freuen an der lustigen Geschichte und den fast noch lustigeren Zeichnungen F. B. Engls, die in ihrer fröhlichen Bunttheit ganz entzückend wirken und auch höhere Ansprüche als die von Kindern befriedigen müssen.

Berlauant — Danzibum, so nennen sich zwei Erzählungen einer Da"igering, die in diesen Tagen in dem biehesten, Franz Brüning'schen Verlage erscheinen werden. Die erste spielt in einem Danziger Parätzlerhause und ist eine Geschichte in Tageblättern, die andre "Danzibum" nennt sich eine Oster-Novelle und schildert die Liebesträgödie eines taubstummen Fischermädelns von halb spanischer Abkunft. Der Schauspiel ist in der Nähe von Boppot zu denken. Die Verfasserin die nicht genannt sein will, tritt mit diesen beiden überaus anhantlichen Erzählungen zum ersten Male in die Öffentlichkeit. Das kleine Werk ist rechtzeitig noch vor dem Christfest erschienen, um unter dem Weihnachtsbaum Platz zu finden.

Selbst von Moltke. Ein Lebensbild für das deutsche Volk, insbesondere für die deutsche Jugend von Fodor von Röppen. Mit Porträt und vielen Textillustrationen. Zweite vermehrte Auflage. (Verlag von Carl Flemming in Glogau) Preis in Calico geb. Mr. 4. Das Leben Moltkes ist wie kaum ein zweites geeignet, der heranwachsenden deutschen Jugend als leuchtendes Vorbild männlicher Tuglichkeit zu dienen, und von allen Büchern, die geschrieben sind, um den jungen Sefern die große Persönlichkeit vor Augen zu führen, ist die vorliegende Biographie der besten eine. Soeben ist die zweite Auflage erschienen, und sie darf auf eine noch glänztere Aufnahme rechnen, als die erste, denn gegen früher hat das treffliche Buch manche gern gewohnte Veränderungen anzubringen.

Die unter dem Namen "Carl Flemming's vaterländische Jugendschriften" herausgegebene Bibliothek hat

der deutschen Jugend zu Weihnachten eine Serie von sechs

neuen Bändchen bescherkt, die abermals Zeugnis davon ablegen, daß der Verlag das hohe Ziel, durch Einzelbeschreibungen aus der deutschen Vergangenheit die Liebe zum Vaterlande in den jungen Herzen zu pflegen und zu nähren, rastlos weiter verfolgt. Die neuzeitlichen Bände sind folgende: Band 51 Kaiser Wilhelm I. Jugendjahre von F. v. Röppen; 52. Arnold und Jahn von F. v. Röppen; 53. Johann Gutenberg und seine Schüler von C. Spielmann; 54. Der Kurfürst Friedrich II. von C. Spielmann, eine historische Erzählung aus der Söhnenzeit, in welcher der Verfasser schildert, wie die Kurfürstentugend ursprünglich nur Friedrich II. kennt und erst später auf Barbarossa übergeht; 55. Der Capitän von Weierland von F. Sonnenburg, eine Erzählung aus der Zeit des Krieges mit Dänemark 1845; 56. Karlshäuser und Dichter von A. Horn; die prächtige Gestalt des jungen Schiller, des Lieblingsschäfers unserer deutschen Jugend, tritt hier in ihrem ganzen Reize aus dem Rahmen der Erzählung heraus.

Töchter-Album. Herausgegeben und Ihrer Majestät der Kaiserin Auguste Victoria gewidmet von Thekla v. Gumpert. 42. Jahrgang. Mit zahlreichen Illustrationen. Preis in Calico gebunden Mark 7,75. (Verlag von Carl Flemming in Glogau). Alsjährlich, wenn draußen die letzten Blätter den zarten Stirnen zum Osterfallen, stellt sich als einer der ersten Vorboten für das bevorstehende Weihnachtsfest ein lieber, treuer Freund bei uns ein. Das Töchter-Album nehmen wir, das Lieblingsbuch unserer Mädchenwelt, das dieses Jahr zum 42ten Mal seine Wanderrung antritt und wie immer mit vollen Händen den jugendlichen Leserinnen seine Gaben bietet zur Bildung des Geistes und zur Erziehung von Herz und Gemüth. Von den vielen Vorlagen, die man mit Freude an dem Buch preist, verdient nicht zuletzt hervorgehoben zu werden, daß unter seinen Beiträgen stets auch solche zu finden sind, die sich mit den neuen Zeiteignissen befassen. So ist dieses Mal d. B. der Centenerarier Kaiser Wilhelms I. sowohl, wie der frühen Nordpolfahrt des Norwegers Nansen in Wort und Bild eingehend gedacht. Und wie reich hat der Verlag von Carl Flemming in Glogau den vorliegenden Saalzug ausgestattet! Neuzugang ganz vorzügliche Farbendruckbilder aus Originalen erster Künstler, jede Illustrationsseiten, eine Karte vom Nordpol und zahlreiche Abbildungen im Text schmücken den Band und verleihen ihm ein reiches, vornehmes Gewand, welches mit dem gediegenen Inhalt gleichen Schritt hält.

Wo nicht vorräthig, versendet die Myrrholin-Gesellschaft m. b. H. in Frankfurt a. M. 2 Cartons franco gegen Nachnahme von Mr. 3.— (2174)

Das Beste Ofener Bitterwasser.

Siehe Bericht aus der Klinik des

Geheimraths Professor Gerhardt

in der Berliner Klinischen Wochenschrift vom 22. März, 1897, über Versuche, welche den Erfolg des Apenta Wassers bei Behandlung der Fett sucht und dessen Einfluss auf den Stoffwechsel zeigen.

Käuflich bei allen Apotheken, Droghisten und Mineralwasser-Händlern.

sowie bei Apotheker Scheller, Danzig. 1844

Hausleiste. Eine unentbehrliche Stütze in jedem Haushalt ist in den letzten Jahrzehnten die Nähmaschine geworden. Aber auch in den Dienst der häuslichen Kunst hat seit einigen Jahren die Singer Co. Act. Ges. (frühere Firma G. Reidlinger) ihre Maschinen gezeigt, indem sie das in Amerika zuerst geübte Stück auf der Nähmaschine auch hier einführte. Ein glänzender Erfolg ist diesem Unternehmen beschieden gewesen, und das Interesse das Damenwelt an dem der häuslichen Kunst neuverkömmten Gebiete ist ein so allgemeines geworden, daß eine Singer Maschine für Kunstsünder heute zu den beliebtesten Weihnachtsgeschenken zählt. Um so werthvoller ist ein solches Geschenk, als die ausgezeichnete mechanische Ausführung der Singer-Maschinen es ermöglicht, dieselbe Familien-Maschine, welche für alle häuslichen Nahrarbeiten verwendet wird, auch für die Kunstsünder zu benutzen, ohne daß hierüber irgend welche Aenderung an der Maschine erforderlich ist. Der Unterricht wird ebenso wie für die Häuslichkeit auch im künstlerischen unentbehrlich erachtet. Am hiesigen Platz hält die Gr. Wollweberges. 15 befindliche Filiale der Singer Co. Act. Ges. Lager der neuesten Maschinen in einfachen bis zu den elegantesten Ausstattungen, und die Anschaffungsbedingungen sind denkbar begünstigt.

Wie im Vorjahr (Große Krämergasse 10) ist jetzt wieder eine

Weihnachts-Ausstellung

bedeutend zurückgesetzter Waaren

Albums, Necessaires, Ledertaschen, Bilderrahmen, Stücke, Schreibzunge etc. etc.

29 Jopengasse 29

eröffnet. (Die Preise sind bis unter die Hälfte und $\frac{1}{4}$ des Wertes zurückgesetzt) (3277)

<p

Eau de Cologne
à Fl.
nur 50 Pf.
empfiehlt
CARL LINDENBERG
Kaiser-Drogerie
Breitgasse No. 131/32.
6 fl. überall hin franco für
3 Mark. (5523)

Singer.
Central Bobbin Familien
Nähmaschine
das beste
Weihnachtsgeschenk
fürs Haus. (3347)
Die Singer Nähmaschinen verdanken
ihren Weltruf der vorzüglichen
Qualität und grossen Leistungs-
fähigkeit, welche von jeder alle
Fabrikate der Singer Co. auszeichnen.
Singer Co. Act.-Ges.,
Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.
Frühere Firma: G. Neidlinger.

Für nur 3 Mk.
verleiht ich
Nahnahme eine
elastische Akkord-
Saiten. Saiten aus
einem Ring.
Schlüssel, Schleife und Karton. In einer
Stunde kann Federmann ohne Lehrer
u. ohne Notenkenntniß nach der vor-
zähligen, umfassend beigelegten Schule
die verschiedensten Musikstücke spielen.
Porto u. Kiste 1 Mk.; 2 Std. Ufford-
Sithern für nur 7 Mk. franco. Eine
große 6-manuale Concert-Akkord-Saiten
wundervoll im Ton mit Stimmenrichtung
nur 8.— Mk. früher 14.— Mk. Man bei
stellte b. Deinr. Suhr. Neuenrade i. W.
(1900)

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankende ist
das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild., Preis
8 Mark. Lese es Jeder, der an
den Folgen solcher Lester
dass sie ihre Wiederher-
stellung. Zu bestellen durch
Neumarkt 21, sowie durch
Jede Buchhandlung.
(21805)

Zu Festgeschenken
empfiehlt
mein großes Lager aller Arten
Musik-
Instrumente
insbesondere:
Polyphons,
Chymphonions,
Aristons,
Christbaumständer,
Cigarettenstiften,
Photographie-Albums,
Violinen
Violinkästen etc.,
sowie beste (3703)
Harmonicas
zu billigsten Preisen.
Robt. Krause,
Bogenbrücke (Heiliggeistthor).

Alle Arten Handschuhe
in grösster Auswahl
zu
billigsten Preisen
R. Klein, Große
Krämerg. 9.
Handschuh-Wäscherie
und Färbererei
Bestellung nach Maass.
(1168)

Classen-
Lotterie.
Zur 1. Classe 198. Lotterie,
derenziehung am 11. Januar
I. J. beginnt, habe noch einige
Bierstelloose à 11 M abzugeben.
R. Schroth,
Königl. Lotterie-Ginnehmer.

Getreide-Kümmel
warm bestillt,
die 1/2 Liter-Flasche Mt. 0,70
incl. Flasche
empfiehlt (21798)

Julius von Götzten,
Dampf-Liqueur-Fabrik.
Neul. Wolf's Emailputz
(Patentamt. geschützt).
ist einzig und allein im Stande,
Unsauberkeiten all. Art, die sich
an d. Emailgeschirren festsetzen,
wie grau u. schwarze Ansätze,
Wasserstein etc. rasch u. gründ-
lich zu entfernen u. kann außerdem
als Messerputz u. zum Reinigen
aller anderen Küchen-Geschirre
verwendet werden. Zu haben bei
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58,
Zoppot, Seestrasse 40. (2265)

„Reichscoarde“
Deutscher Sekt
(gelegentlich geschüttigt.)
sowie sämtliche anderen nur aus
Bheim- und Moselweinen
hergestellten Marken empfiehlt
die erste Westpr. Sektkellerei von
M. Littmann, Danzig,
Heilige Geistgasse 93. (3423)

Concurswaaren-Ausverkauf.
Vom heutigen Tage an werden sämtliche Waaren
noch 10 Prozent unter dem bisherigen
Ausverkaufspreise
berechnet, da am 25. d. Mrs. das grosse Waaren-
lager geräumt sein muss. Das Lager besteht noch aus:
Filzhüten, Pelzwaaren, Regenschirmen, Filz-
söhlen, Oberhemden, Nachthemden, Sport-
hemden, Sweaters, Handstühlen, Cravatten,
Halstüchern, Tricotagen, Kragen, Manschetten,
Manschettenknöpfen u. Cravattennadeln.
2. Damm 8. (3083)
Magazin zum Pfau.

**Weihnachts-
u. Neujahrswünsche**
a. Stück 2 Pf.
(Wiederwertkäufern großen Rabatt.)
zu haben in der
A. Müller vorm. Wedel'schen
Hofbuchdruckerei,
Intelligenz-Comtoir, Jopengasse 8.
Fernsprecher Nr. 382.

Für den Weihnachts-Tisch
empfiehlt (3173)
auch in diesem Jahre nur das denkbar Neueste und Beste in
Weihnachts-Conjum-Artikeln zu bekammt billigsten Preisen.
Für Kenner u. Feinschmecker Hochseinen Gross-Rum,
Der so vielseitig anerkannet nicht von Essenz, nur aus
selbst gebraute Cognac-Rum, pro 1/2 Liter. 1,10 1,30 1,50
Rand-Marzipan, pro Pfund 0,80—1,00
Thee-Confect, pro Pfund 1,20.
Smirna-Reigen, pr. Pfund 25,- pro Pfund 10 Pf. aufreißt.
Besiegr. Walnüsse, 30 u. 35,-
Bara- u. Lambert-Nüsse,
Datteln, Trauben-Rosinen,
Schalmandeln.
Die bekannten hübschen billig.
Baum-Biskuits.
Dresdener Zuckerstücke, pro
Pfund 50 und 60,-
Baumliche, p. Pack 28 u. 30,-
Mandeln, p. Pfnd. 0,90 u. 1,00
Ruder-Zucker, p. Pfnd. 30,-
Rosinenpfeffer, p. Pfnd. 15,-
Citroneöl etc.
Zur Kuchen-Bäckerei Die Käsekuchen
empfiehlt unter Garantie aus
wuchsreiche feinte Kaiser- u.
Weizengebäckle, 5 Pfnd. 70, 80 und 90,-
daher ein Mälzlingen der
Kuchen ausgelöscht.
Kuchen-Gewürz und täglich
frische Preßhosen.
per Kiste 3, 4, 5 M
reeller Wert 5, 6, 7 M

R. Schrammke, Hansthor 2.
Bekanntmachung an meine verehrten Kunden!
Die von mir verausgabten Spar-Cheks (von jeder
Mark 2 S. Rabatt) löse ich gegen Umsatz-Verabfolgung
von beliebigen Waaren bis zum 15. d. Mrs. ein.

Cigarren Kiste 3—8 Mark.
Rum Cognac Flasche 1 Mk.
Süßwein Obst-Sherry Flasche 75 S.
Liqueure fl. 60 S. (3422)
Feinste Tisch- u. Kochbutter,
Bläue u. Daberische Kartoffeln.
Max Harder, Fleischerg. (3422)

Als passende
Weihnachts-Geschenke
empfiehlt (2798)
Herren- und Knaben-Hüte
in modernen, elegant, Facons.
Svazierstücke,
rechtecke Auswahl in Neuheiten.
B. Schlachter, Holzmarkt 24

Unser seit 17 Jahren bestehendes

**Geschäft lösen wir anderer Unter-
nehmungen wegen vollständig auf**

und kommt unser gesammtes Waarenlager zum

Total-Ausverkauf.

Es sind fast ausschließlich Sachen dieser Saison, welche wir zwecks schleunigster
Räumung zu ausserordentlich niedrigen Preisen verkaufen.

Giese & Katterfeldt,

Langgasse 74.

Special-Haus für Damen- und Kinder-Confection.

Unser Local ist bereits an die Firma Ad. Zitzlaff vermietet.

3495

Wegen Umzug nach Langgasse No. 74
Total-Ausverkauf

meines gesammten grossen Lagers von nur modernsten

Kleiderstoffen, Seidenstoffen, fertigen Kostümen,
Kostüm-Röcken, Blusen, Matinées, Morgenröcken,
Kinderkleidern, Unterröcken, Schürzen.Ausserordentlich billige Preise, weil eine Räumung bedeutender Lagerbestände
schnellstens erreicht werden muss.

10 Ad. Zitzlaff, 10
Wollwebergasse

Auf meine Firma und Hausnummer „10“ bitte ich zu achten.

**Offenbacher und Berliner
Lederwaaren**

Um mit dem überfüllten Lager zu räumen, verkaufe

Regenschirme
zu jedem Preise.

Jopengasse 44 Joh. Andres jr., Jopengasse 44
Schirmsfabrikant. (3408)

Reparaturen und Beziege billigst.

Kaffee-Service
in jeder Preislage,

empfiehlt (3455)

H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58.

Telegr.-Adresse:
Axt, Danzig.Telephon
Nr. 352.

Richter's Anker-Steinbaukasten,
Christbaumschmuck,
Christbaumleuchter
empfiehlt in grosser Auswahl
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Als praktische Weihnachts-Geschenke
empfiehlt

Filzstiefel! Filzschuhe!

auch bekannt vorzüglichste Hutmacherware, auffallend billig, Hutmacher-Filzstiefel (5 Knopf hoch) 2,75 M, Pantoffel von

50 S. bis 4,25 M. Besonders empfiehlt

König Albert-Jagdstiefel! Comtoirschuhe!

Petersburger Gummischuhe!

beste Fabrikate, billigste Preise.

B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Engros
Für altes Eisen, Kupfer, Messing u. Zink,
vorw. neue Tischabläufe und neue weiße Wäschebüschel werden die höchsten Preise gezahlt.

Auf Wunsch wird jeder Posten abgeholt.
Teleph.-Anschr. J. Lachmann, Gr. Nonnengasse 6. Teleph.-Anschr. No. 288.

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63,
empfohlen zu

Weihnachts - Geschenken:

Gardinen

in abgepaften Fenstern,
weiss und creme.

Portieren. Stores.

Tischdecken. Tischläufer.

Seiden- und Wollen - Stoffe

für Promenade und Gesellschaft,
in nur guten Qualitäten
und reichen Farben. Sortimenten.

Tanzstunden- und Ball - Stoffe

in hübschen neuen Dessins.

Ball - Blumen. Ball - Umhänge.

Ball- und Gesellschafts - Fächer.

Blousen

in Wolle und Seide.

Morgenröcke. Unterröcke.

Matinées. Corsets

etc. etc. etc.

Einen grösseren Posten Kleider - Stoffe

in Meter von 5 bis 7 Metern, zu Geschenken für Dienstpersonal geeignet,

haben im Preise bedeutend zurückgesetzt.

Fertige Damen - Kleider.

Abend - Mäntel

Schürzen

in allen Arten und Preisen.

Schulter - Kragen. Peluche - Echarpes.

Morgen - Hauben. Capotien.

Seidene Halstücher

für Damen und Herren.

Nackenrüschen. Schleifen. Jabots.

Besondere Weihnachts - Neuheiten

Feder - Boas,

Seidenen Lampen - Schirmen,

Puppen, Nippes, Meehan. Spielwaren.



Bestes
Weihnachts-
Geschenk
für Herren, Damen und
Kinder ein

Fahrrad!

Besonders vortheilhaft:

Triumph 1.

M. 200,- statt M. 250,-

Auckland 22.

M. 320,- statt M. 420,-

nur solange der Vor-
rath reicht.

Ferner empfehlen, zu
Geschenken geeignet,

Fahrrad -

Zubehörtheile

in reicher Auswahl und

Schlittschuhe

in nur best. Qualitäten.

W. Kessel & Co.,

Hundegasse 102.

Bestes

Weihnachtsgeschenk!!

Stiefel - An-

und Auszieher

unentbehrl. in jedem Haushalte.

Preis per Stück 1,50 Mk.

Alleinerlauf bei: (3832)

Oertell & Hundius,

72 Langgasse 72.

Offiziere:

Marmelade

per Pfund M. 0,35

Preißelbeeren in Zucker

per Pfund M. 0,35

gar.rein.Schweinefumalz

per Pfund M. 0,35

rohe Kaffees

per Pfund von M. 0,65 an

gebr. Kaffees

per Pfund von M. 0,80 an

amer. Petroleum

per Liter M. 0,18

empfiehlt (3659)

F. W. Asdecker,

66. Johannisgasse 66.

(3225)

Echte Bernstein- und Meerschaum-Spitzen und

Pfeifen ebenfalls sehr preiswerth.

Potrykus & Fuchs,

4 Große Wollwebergasse 4,

empfehlen ergebenst zu praktischen

Weihnachts - Geschenken:

Kleiderstoffe

Taschentücher

Schürzen

Tricotagen

Teppiche und Bettvorlagen

Tafel- und Theegedecke

Fertige Wäsche

Jupons, Corsets etc.

Oberhemden, Kragen und

Manschetten

Cravatten

in bekannt soliden Qualitäten zu sehr billigen

Preisen. (3572)

Langgasse 10, I. Langgasse 10, L

Kein Zwischenhandel, sondern eigenes Fabrikat.

Kein sog. Ambroid (Pressbernstein)

Sondern nur echter, reiner Naturbernstein

wird bei mir verarbeitet.

Empfehle die so beliebten eisblauen u. meergrünen Bernsteinkämme und -Pfeile mit Brillantschliff, alle Arten Bernstein-Schmuck und Nippes, in Metall, Silber- und Gold-Gussung in den neuesten Dessins.

Echte Bernstein- und Meerschaum-Spitzen und

Pfeifen ebenfalls sehr preiswerth.

A. M. Zausmer jr.,

Langgasse 10, 1 Tr.

Langgasse 10, I. Langgasse 10, L

Am Weihnachtsmarkt Bude Holzmarkt.

Giuseppe Cottini,

Verkauf italien., französ., engl. u. deutscher

Bijouterien, Schmuck - Waaren

in Gold, Silber, Granaten, Corallen, Amethyst, Türkisen,

Perlen, Mosaiken, Similis, Bernstein.

(3755)

Armbänder, Brochen, Uhrketten, Ringe, Ohr-

ringe, Kreuze, Medaillons, Shlipsnadeln etc.

Billige u. hübsche Weihnachts - Geschenke.

Verkaufsbude: Christmarkt Holzmarkt.

Nur 42 Pf.

osten bei mir

Kronenlichter,

6 und 8 Stück im Pack in bekannt guter Qualität.

Man achte auf meine Verpackung, nicht „Carton-

Hüllen“, sondern „Blau-Papier.“

Großartige Neuerungen in

Christbaumschmuck.

Christbaumlichter,

Wachsstäcke, decorirte Kronenkerzen etc.

Theodor Wagner,

vorm. Wilh. Falk,

Breitgasse Nr. 14.

(3070)

Weihnachts - Bäume,

Räcken und Tannen, empfehlt

tägl. frisch, verbindl. in Post. ab

1,20 M. franco Jeske, Dampf-

H. Kretschmann. Ohra 183,

Detailverkauf in Bahnh. per

Pfund 1,00. (3703)

Grosse Auswahl in Schuhen u. Stiefeln

zu Weihnachtsgeschenken.

Herren - Gamashen, Stoßleder, von 4,- M. an

" Schuhe, " 5,- "

" Schmierleder - Stiefel, " 6,- "

Damen - Stiefel, " 8,- "

Große Knabenstiefel, " 4,- "

Damen - Stoßstiefel mit Federabsatz, " 8,50 "

Warme Hausschuhe mit Federabsatz, " 1,25 "

Kinderschuhe mit Federabsatz, " 0,80 "

Korrekturen werden stark und billig ausgeführt (1894)

nur Altstädtischen Graben Nr. 100.

Wir liefern bis auf Weiteres:

Kaiserauszugmehl aus feinstem auswuchsfreiem Weizen vorjähriger Ernte.

Mühlen - Administration in Bromberg. (1771)

Meine anerkannt vorzüglichsten

reinwollenen Herren - Socken à 75 Pf.

6389) bringe in empfehlende Erinnerung.

J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15, Langfuhr Nr. 18.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance
and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**